Jahresbericht 2023

Hamburgische Kulturstiftung

Das Tanzstück »Cat Broccoli Bed Hammer« von Eng Kai Er über persönliche und soziale Bedeutungen von Arbeit im Rahmen des Festivals »TanzHochDrei« vom K3 – Zentrum für Choreographie auf Kampnagel

Editorial

»Wir haben die Kunst, damit wir nicht an der Wahrheit zu Grunde gehen.«

Friedrich Nietzsche

Wie gehen wir um mit einer Wirklichkeit, die zunehmend von Krisen, Kriegen und Komplexität geprägt ist? Wie begegnen wir den rasanten, teils verstörenden Veränderungen, die uns ängstlich, wütend und ratlos machen? Kunst allein kann die Welt sicherlich nicht retten. Und dennoch brauchen wir sie mehr denn je.

»Kultur fördern – Perspektiven schaffen« ist unser Credo. Wir unterstützen junge Künstlerinnen und Künstler am Beginn ihres Weges sowie kulturelle Projekte für Kinder und Jugendliche. Damit bieten wir ihnen wichtige Chancen – und sie eröffnen uns neue Blickwinkel, befragen und reflektieren unsere Welt.

Mit ihren Projekten rücken sie vernachlässigte Themen in den Fokus, stellen sicher Geglaubtes in Frage und entwerfen Visionen einer Welt, wie sie auch sein könnte: Sie erzählen alte Märchen so, dass sie ohne Klischees und Diskriminierung auskommen. Sie erforschen mit Jugendlichen, wie sie sich den Stadtraum wünschen. Sie gehen der Frage nach, was passiert, wenn Sprachen aussterben. In gemeinsamen Arbeiten mit schutzsuchenden Kulturschaffenden aus der Ukraine, Russland und Belarus reflektieren sie medial kaum beachtete Seiten des Krieges. Und sie schaffen Angebote, um Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung durch Kunst gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Diese Fördervielfalt können wir durch ein breites Netzwerk und starke Partner realisieren. Denn darauf bauen wir als spendensammelnde Stiftung mit kleinem Kapital. Neben ausgewählten Projekten stellen wir Ihnen daher in diesem Jahresbericht auch die Möglichkeiten des Engagements vor – vom Freundeskreis und Benefizveranstaltungen über Projektspenden und Kooperationen bis zu Vermächtnissen, Fonds und Stiftungen unter unserem Dach.

Wir danken allen, die bereits an unserer Seite stehen!

Bleiben Sie uns gewogen,

Ihre
Gesa Engelschall
Geschäftsführender Vorstand

Das Musikfestival »Non-Piano Toy Piano Weekend: Nothing is Real« von Jennifer Hymer mit Spielzeuginstrumenten im resonanzraum St. Pauli

Die antirassistische Performance »Being there« für Jugendliche ab 12 Jahren von Julia Hart im Sprechwerk

Die Installation und Performance »Vom einsamen Sterben« von Helge Schmidt über die Ängste vor Vereinsamung im Alter in der Akademie der Künste

Mit unserem monatlichen E-Mail-Newsletter bleiben Sie über unsere Förderprojekte und andere Themen aus der Stiftung auf dem Laufenden. Anmelden können Sie sich auf unserer Website.

Inhaltsverzeichnis

① Was wir bewegen 6

Rückblick 2023 8
Fotogalerie zu den Förderprojekten 10
FREIRÄUME! Initiative für kulturelle Integrationsprojekte 20
ART CONNECTS – Hilfsfonds für Projekte mit schutzsuchenden Kulturschaffenden 22
Förderung durch Treuhandstiftungen 24

② Ihr Engagement 28

Freundeskreis und Projektspenden 32
Eine Stiftung gründen 34
Benefizveranstaltungen 36
Danksagung 42

③ Zahlen, Daten, Fakten 46

Die Hamburgische Kulturstiftung in Zahlen 48
Gremien und Geschäftsstelle 50

1 Was wir bewegen

Unser Wirken in Interviews, Projektberichten und Blicken hinter die Kulissen

Rückblick 2023

Die Hamburgische Kulturstiftung unterstützt mit ihrer Projektförderung insbesondere den künstlerischen Nachwuchs und die Kinder- und Jugendkultur in Hamburg. Sie ermöglicht neue Entwicklungen und Ausdrucksformen und begleitet Kulturschaffende am Beginn ihres professionellen Wegs.

Das Jahr 2023 war nach den coronabedingten Einschränkungen der Vorjahre geprägt von einer Rückkehr zu mehr Unbeschwertheit. Gleichzeitig sah sich die Kunst- und Kulturszene durch steigende Lebenshaltungs- und Produktionskosten vor neue Herausforderungen gestellt. Umso bewundernswerter sind das Durchhaltevermögen und der Ideenreichtum, mit denen die freien Künstler*innen ihre mutigen, oft Augen öffnenden Projekte weiter verwirklichen. Sie behandeln häufig die drängenden Themen unserer Zeit und sind essenziell für eine offene Gesellschaft. Viele engagieren sich darüber hinaus mit viel Einsatz und Empathie für benachteiligte Menschen: In der »FREIRÄUME! Initiative für kulturelle Integrationsprojekte« schufen sie weiterhin berührende Projekte für Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung. Durch anhaltende Kriege, wie den in der Ukraine, und globale Krisen hat die Initiative nicht an Bedeutung verloren. In diesem Sinne ging auch der »ART CONNECTS – Hilfsfonds für Projekte mit schutzsuchenden Kulturschaffenden« ins zweite Jahr. Dadurch konnten Künstler*innen, die wegen des Kriegs in der Ukraine geflohen waren, ihre künstlerische Tätigkeit fortsetzen und verstetigen. Durch die Zusammenarbeit und das Engagement der Hamburger Kulturszene fassten sie weiter künstlerisch in Hamburg Fuß. Beide Programme wurden durch Kooperationen mit anderen Stiftungen und privaten Förder*innen ermöglicht.

Die Hamburgische Kulturstiftung hat im Jahr 2023 dank Kooperationen, dem Freundeskreis und weiteren Spenden sowie den Treuhandstiftungen und Fonds Förderungen in Höhe von 1,35 Mio. Euro an 192 Projekte vergeben.

Tanzstück »Manu Malo« des samoanischen Künstlers Aloali'i Tapu im Rahmen des Festivals »TanzHochDrei« im K3 – Zentrum für Choreographie auf Kampnagel

Förderungen im Jahr 2023

551.505 €	Projektförderung (durch Freundeskreis, Benefizveranstaltungen und andere freie Spenden ermöglicht)
186.825 €	Projektspenden
157.329 €	FREIRÄUME! Initiative für kulturelle Integrationsprojekte
185.220 €	ART CONNECTS – Hilfsfonds für Projekte mit schutzsuchenden Kulturschaffenden
15.500 €	weitere Kooperationen
256.397 €	Treuhandstiftungen und Stiftungsfonds
1.352.776 €	Gesamtsumme der Förderungen

Fotogalerie

Rattenlinien

Multimediale Installation von Sarah Drath zu Fluchtrouten von Täter*innen, aber auch Opfern des Nazi-Regimes nach dem Zweiten Weltkrieg nach Süd- und Nordamerika in der Galerie21 im Vorwerk-Stift

24. bis 26. November 2023

- Gefördert durch die reguläre Projektförderung

»Die deutsche Erinnerungskultur vergisst, sich mit sich selbst auseinanderzusetzen«, sagt Sarah Drath über die Motivation für ihr Projekt »Rattenlinien«. Dies ist der Begriff für Fluchtrouten, über die sich führende Vertreter*innen des NS-Regimes vor möglichen Gerichtsverfahren aus Deutschland absetzten. »Noch bis Anfang der 1950er Jahre gelangten sie mit gefälschten Papieren auf unterschiedlichen Routen nach Süd- und Nordamerika«, berichtet Drath – ermöglicht unter anderem vom Roten Kreuz, dem Vatikan, den Präsidenten Argentiniens und der USA. Dabei kreuzten sich ihre Wege mit jenen, die Opfer der von ihnen verübten Verbrechen geworden waren. »Opfer und Täter*innen hatten dieselben Schmuggler*innen, schliefen in denselben Häusern und waren auf denselben Schiffen. Sie trafen wieder aufeinander, auf dem Weg in ein neues, unfreiwillig ›gemeinsames‹ Leben.« Die Ergebnisse ihrer Recherchen verarbeitete Drath zu einer multimedialen Installation aus Videos, Audiointerviews, Texten auf handgenähten Segeln und Reisedokumenten. »Über die bis heute wenig bekannten Verstrickungen waren viele Besucher*innen einfach nur geschockt«, erinnert sich die Künstlerin, die das Projekt vom Geschichtsprofessor Dr. Daniel Stahl begleiten ließ. Die Relevanz wurde weit über Hamburg hinaus wahrgenommen. Drath erhielt eine Einladung nach New York zur Ausstellung »Forward Forverts Vorwärts« über jiddische Geschichte. »Ich hatte sehr großen Respekt vor dem Thema. Doch die Resonanz hat mir gezeigt, dass es wichtig ist, trotz Furcht komplexe Themen zu behandeln.«

Schlossgeschichten

Filmprojekt der »Kunstinitiative Brookkehre« für Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung über ein verarmtes Königreich und einen ausgebrochenen Drachen

Juli und August 2023

- Gefördert durch FREIRÄUME!

Zum Anschauen des Films »Ein Königreich für eine Hammelkeule« scannen Sie den QR-Code.

Wohin mit dem Elefanten?

Theaterstück ohne Sprache für Kinder ab 2 Jahren von »kirschkern Compes & Co.« zu einem Leben im Überfluss und dessen Folgen

3. bis 6. Dezember 2023

- Gefördert durch den KinderKulturFonds unter dem Dach der Hamburgischen Kulturstiftung

Your Guts

Performatives Musikfestival für zeitgenössische experimentelle Musik auf dem PARKS-Gelände des ehemaligen Recyclinghofs in Hammerbrook

29. und 30. Juli 2023

- Gefördert durch die reguläre Projektförderung

LIVESTREAM

Tanzstück vom Kollektiv »Die Antwort« im Rahmen des Festivals »TanzHochDrei« vom K3 – Zentrum für Choreographie auf Kampnagel zum Einfluss der Digitalisierung auf den Hip Hop und seine Vermarktung

23. und 24. Juni 2023

- Gefördert durch die reguläre Projektförderung

Their Future

Choreografisches Projekt über den Umgang mit Ohnmacht und Wut im Angesicht der Klimakrise von Antje Velsinger im LICHTHOF Theater

7. bis 10. Dezember 2023

- Gefördert durch die reguläre Projektförderung

Comicfestival Hamburg

Ausstellungen, Lesungen, Podiumsdiskussionen und Kinderprogramm von Hamburger und internationalen Comic-Künstler*innen rund um den Stadtteil St. Pauli

28. September bis 1. Oktober 2023

- Gefördert durch die reguläre Projektförderung und eine Projektspende

Furious x T.A.Z.

Audiovisuelle Konzertperformance von Pose Dia alias Helena Ratka im öffentlichen Raum rund um die ehemalige St. Maximilian Kolbe Kirche in Wilhelmsburg

14. September 2023

- Gefördert durch die reguläre Projektförderung

Das Battle der tollkühnen Dreizehn

Ein modernes Märchen mit dem inklusiven Ensemble des Klabauter Theaters in Kooperation mit der Theatermacherin Teresa L. Rosenkrantz und Team für ein Publikum ab 8 Jahren

6. bis 16. Dezember 2023

- Gefördert durch die reguläre Projektförderung

Wie kamst Du zur Idee für dieses Stück mit dem Ensemble des Klabauter Theaters?

Teresa L. Rosenkrantz: Bei gemeinsamen Workshops an Schulen wurde uns bewusst, wie viel Diskriminierung in Märchen vorkommt. Von Generation zu Generation werden Märchenerzählungen weitergegeben und prägen unsere Wahrnehmung und Wertvorstellungen. Allerdings wurde ein Großteil zu Beginn des 19. Jahrhunderts aufgeschrieben, und so tragen wir die Sicht auf eine Welt weiter, in der Frauen entweder böse Hexen oder schöne Prinzessinnen sind. Männer sind in diesen Erzählungen tapfer und stark. Und Menschen mit Behinderungen werden entweder verleumdet oder müssen erlöst werden. Wir fragten uns, wie wir neue Geschichten erfinden können, die Raum für eine diverse und inklusive Märchenwelt schaffen. Und wie wir die Geschichten so inszenieren können, dass von Beginn an die unterschiedlichen Wahrnehmungsbedingungen des Publikums berücksichtigt werden.

Wie seid Ihr vorgegangen und was war Dir wichtig?

Von Anfang an öffneten wir unseren künstlerischen Prozess für den inklusiven Dialog und kollaborierten mit unserem jungen Publikum. Die gemeinsame Recherche mit Schüler*innen des Bildungszentrums für Blinde und Sehbehinderte und der Grundschule Arnkielstraße beeinflusste den Stücktext, die Kostüme, die künstlerische Audiodeskription und die Tastführung, die dem Publikum einen vielsinnlichen Zugang zum Theatererlebnis ermöglichten.

Was hast Du aus diesem Projekt mitgenommen?

Den Wunsch, mich in meinem zukünftigen künstlerischen Schaffen einem Theater des Miteinanders zuzuwenden, in dem wir Hierarchien hinterfragen und bereit sind zur strukturellen Veränderung!

Dat Leven vun de Liven

Theaterstück über vom Aussterben bedrohte Minderheitensprachen von Helge Schmidt und Team im LICHTHOF Theater und im Ohnsorg Theater

März und September 2023

- Gefördert durch den Berit und Rainer Baumgarten Stiftungsfonds unter dem Dach der Hamburgischen Kulturstiftung

Was verschwindet, wenn eine Sprache stirbt? Diese Frage trieb Helge Schmidt und sein Team um, als sie sich auf den Weg nach Lettland machten. Dort leben rund 250 Menschen des Küstenvolks der Liven, von denen noch eine gute Handvoll Livisch auf muttersprachlichem Niveau spricht. Aus linguistischer Sicht ist die Sprache damit ausgestorben. Doch der Regisseur berichtet: »Auf der Reise haben wir eher etwas darüber erfahren, wie eine Sprache erhalten wird und was sie für die Menschen – nicht nur die Gemeinschaft der Sprechenden – bedeutet: Sie ist Heimat. Sie stiftet Identität. Und wir brauchen die Vielfalt für unsere Widerständigkeit.« Um die Verbindungen von Sprache, Kultur und Politik ohne Sentimentalität und Folklore auszuleuchten, hat Schmidt für sein dokumentarisches Theater den Umweg über eine ferne Minderheit gewählt. Gesprochen werden auf der Bühne aber auch Hochdeutsch und Plattdeutsch, Arabisch und Englisch. Die Schauspielerin Lamis Ammar, die aus Palästina stammt und in Deutschland lebt, hat eigens für das Stück Plattdeutsch gelernt. So kommen in »Dat Leven vun de Liven« Sprachen, Kulturen und Theaterwelten zusammen. Erstmalig haben das LICHTHOF und das Ohnsorg Theater – und damit eine Off-Bühne der freien Szene und ein Traditionshaus – für diese Produktion zusammengearbeitet. Als wesentliche Einsicht schließt der Abend mit der Autorin Mithu Sanyal: »Die entscheidende Frage lautet also nicht: Wo kommst du her? Sondern: Wo wollen wir zusammen hin?«

Back2Back

Ausstellung von Clara Lena Langenbach und Alisa Tsybina zur kulturellen Bedeutung des Rückens im Studio Peragine in der HafenCity

8. bis 10. Dezember 2023

- Gefördert durch die reguläre Projektförderung

POLIPOLIS

Performativer Audiowalk von Regina Rossi für Jugendliche ab 11 Jahren in der Hamburger Innenstadt

20. bis 23. September 2023

- Gefördert durch die reguläre Projektförderung

Wie kamst Du zur Idee für den Audiowalk?

Regina Rossi: Mit meiner künstlerischen Arbeit möchte ich dem zeitgenössischen Tanz für junges Publikum neue Räume eröffnen. Der urbane Raum fasziniert mich in seiner Vielfalt, seiner Offenheit und gleichzeitig in seiner Rohheit. Und ich habe mich gefragt, wie Kinder und Jugendliche den Stadtraum wahrnehmen und wie sie ihn sich wünschen. Aus diesen Überlegungen und aus Workshops mit den Jugendlichen ab 11 Jahren entstand die Grundidee von POLIPOLIS.

Was bedeutet POLIPOLIS?

Den Titel haben wir aus den griechischen Worten »polis« (Stadt) und »poly« (viele) zusammengesetzt – im Sinne einer »Stadt der Vielen«, in der die unterschiedlichsten Menschen, Tiere und Pflanzen zusammenleben.

Seit einigen Jahren konzentrierst Du Dich auf Performances für Kinder und Jugendliche. Warum hast Du Dich dafür entschieden?

Kinder und Jugendliche reagieren auf Tanz, Theater und Performance anders als ein erwachsenes Publikum: direkter und ehrlicher. Der Austausch und die Kommunikation, die dabei entstehen, gefallen mir sehr. Es ist eine einzigartige Erfahrung, wenn zum Beispiel ein 11-jähriges Kind nach der Vorstellung Bewegungen aus einer Choreografie nachmacht. Außerdem merke ich, wie wichtig die Wirkung der ästhetischen Erfahrung durch Tanz für die jüngeren Altersgruppen ist. Denn für mich ist sie immer auch mit kultureller und ästhetischer Bildung verbunden: Tanz sehen heißt gleichzeitig Tanz lernen, Tanz wahrnehmen und über die Vielfalt der tanzenden Körper nachdenken. Das sind Elemente, die in unserer Gesellschaft unverzichtbar sind.

Commitment

Tanzperformance über Zustände von Verpflichtung und Hingabe von Ana Laura Lozza und Bárbara Hang im LICHTHOF Theater

5. bis 8. Oktober 2023

- Gefördert durch die reguläre Projektförderung

BODIES UNDER INFLUENCE

Virtual-Reality-Choreografie mit Live-Tanz über den Erfahrungsraum zwischen der echten und der virtuellen Welt von Fernanda Ortiz im LICHTHOF Theater und auf Kampnagel

13. und 14. Januar, 16. und 17. November 2023

- Gefördert durch den Susanne und Michael Liebelt Stiftungsfonds unter dem Dach der Hamburgischen Kulturstiftung

FAKE DIAMONDS

Tanzperformance zur eigenen Vergangenheit im Leistungssport des lateinamerikanischen Turniertanzes von René*e Reith auf Kampnagel

22. bis 24. Juni 2023

- Gefördert durch die reguläre Projektförderung

It's Human Nature?

Gruppenausstellung zu unterschiedlichen Vorstellungen von der menschlichen Natur und den inneren und äußeren Widersprüchen des Menschseins im Kunstverein Harburger Bahnhof

2. September 2023 bis 14. Januar 2024

- Gefördert durch eine Projektspende

Rost und Staub

Multimediales und partizipatives Kindertheaterstück zu Klischees in Märchen von Cora Sachs im Monsun Theater

30. September bis 10. Oktober 2023

- Gefördert durch die reguläre Projektförderung

Performing Denkmal

Reihe mit Interventionen an jüdischen Denkmälern von Maria Isabel Hagen und Christopher Felix Hahn zu performativen Möglichkeiten des Erinnerns

Januar bis September 2023

- Gefördert durch die reguläre Projektförderung

Was ist Euch bei Euren Recherchen zu Gedenkorten für jüdisches Leben in Hamburg aufgefallen?

Maria Isabel Hagen: Sie befinden sich teilweise in desaströsen Zuständen. Und: Viele Menschen kennen die Denkmäler gar nicht. Im »Mercado« in der Fußgängerzone in Ottensen hatte ein Großteil der Vorbeigehenden keine Ahnung, dass das Einkaufszentrum auf einem ehemaligen jüdischen Friedhof steht. Dabei ist die Erinnerungstafel sogar ziemlich groß, allerdings ungünstig angebracht.

Wie habt Ihr Euch den Orten und der Thematik genähert?

Wir haben Orte mit jüdischer Vergangenheit und Stadtführungen besucht. Das war schon spannend: Wie macht man eine Führung, wenn – wie bei der Altonaer Synagoge in der Kleinen Papagoyenstraße – weder die Synagoge, noch die Straße, in der sie stand, ja – das ganze Viertel nicht mehr existiert? Außerdem haben wir sehr viele Gespräche mit Jüdinnen und Juden in Hamburg, mit Passant*innen und Politiker*innen geführt und Dokumentationen zum jüdischen Leben in Hamburg geschaut und gelesen.

Wie sahen die Formen des »performativen Erinnerns« aus?

Es gab performative Denkmäler, bei denen wir mit Passant*innen in Kontakt gekommen sind, wie beim »Mercado« oder dem Mosaik der Bornplatzsynagoge. Und rein filmisch festgehaltene Aktionen ohne Öffentlichkeit, das war am Hannoverschen Bahnhof und der Synagoge Papagoyenstraße. Eine Performance für die queer-jüdische Sichtbarkeit fand zum Schutz der Beteiligten unangekündigt und undokumentiert am Jungfernstieg statt. Beim Tempel in der Poolstraße (s. Foto) haben wir die Kuration komplett jüdischen Künstler*innen – der Tänzerin Yeva Lapsker und dem Maler Pavel Ehrlich – überlassen. Für die Abschlussperformance im LICHTHOF Theater hat der jüdische Videokünstler Pavel Franzusov acht utopische Denkmäler entworfen.

Was nehmt Ihr aus dem Projekt mit?

Seit dem Angriff der Hamas auf Israel haben die antisemitischen Schmierereien und Schändungen von Gedenkstätten jüdischen Lebens in Deutschland weiter zugenommen. Und auch der Zustand der Denkmäler in Hamburg spricht für sich: Sie erfüllen ihren Zweck nicht. Sie halten Menschen nicht davon ab, sich gewalttätig zu verhalten und werden von einem Großteil der Gesellschaft nicht einmal wahrgenommen. Auf keinen Fall reicht es aus, sich zurückzulehnen und zu glauben, dass mit der Errichtung eines Denkmals genug getan ist.

Zum Anschauen der Videos scannen Sie den QR-Code.

THE STAFF YOUR DREAMS ARE MADE OF

Begehbare Installation zu Arbeits- und Lebensbedingungen unter Deck großer Kreuzfahrtschiffe vom Duo TÒ SU auf Kampnagel

27. bis 30. September 2023

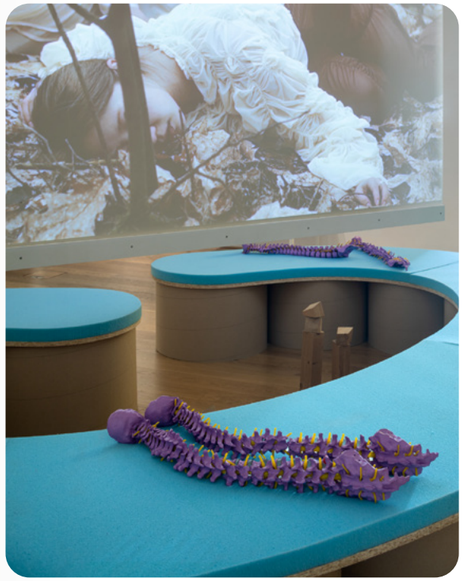
- Gefördert durch die reguläre Projektförderung

Entrissene Welten – Kaleidoskop der Erinnerungen 1952–2022

Musikalische Performance von Franziska Jakobi und Team über prägende Geschichten dreier Generationen des postsowjetischen Raums im LICHTHOF Theater

29. und 30. November 2023

- Gefördert durch ART CONNECTS



Learning from Loheland

Ausstellung über das visionäre, feministische Siedlungs- und Schulprojekt »Loheland« in der hessischen Rhön von Judith Kisner im Museum für Kunst und Gewerbe

15. Juni bis 13. August 2023

- Gefördert durch den Berit und Rainer Baumgarten Stiftungsfonds unter dem Dach der Hamburgischen Kulturstiftung

open.fundus – Jazz@Hanseatische Materialverwaltung

Konzertreihe des Jazzpianisten und Komponisten Benjamin Schaefer in der Hanseatischen Materialverwaltung, in der er den musikalischen Fundus der Stadt Hamburg mit wechselnden Gastmusiker*innen durch die Jazzbrille betrachtet

13. bis 27. Juni 2023

- Gefördert durch die reguläre Projektförderung

Wie gehst Du bei der Recherche für Deine Reihe vor?

Benjamin Schaefer: Ich habe eine Liste mit zahllosen Hamburger Komponist*innen und lege erst einmal Mottos für die jeweiligen Konzerte fest (z. B. »60s Night« oder »Seemannslieder«). Dann suche ich das Internet leer nach Werken, die sich als Improvisationsgrundlage eignen oder mit zeitgenössischen kompositorischen Mitteln bearbeiten lassen.

Wie entstehen aus Deinen Fundstücken Konzertprogramme?

Pro Konzert wähle ich ca. zehn Stücke aus. Diese sollen genug Abwechslung für Publikum und Musiker*innen bieten. Mal folgt der »rote Faden« eher musikalischen Parametern, mal textlichen oder lokalgeschichtlichen.

Welche Rolle spielt der Konzertort?

Ohne die Hanseatische Materialverwaltung wäre meine Idee für diese Reihe nie entstanden. Materialien durch kreative Verarbeitung und spielerische Präsentation lebendig zu halten und für alle nutzbar zu machen – das funktioniert im Theaterkontext genauso wie für den Musikfundus. Das Team dort überrascht uns bei jedem Konzert mit tollen neuen Bühnendekorationen.

Die Beatles, Udo Lindenberg und Rocko Schamoni standen bereits ebenso auf dem Programm wie Telemann, Mendelssohn-Bartholdy und vergessene Hamburger Komponistinnen wie Ilse Fromm. Welche Schätze gibt es noch zu heben?

Ligetis »Hamburgisches Konzert« zum Beispiel. Oder Hip Hop. Dendemann fände ich super.

Fliegendes Atelier

Kind mit selbstgebastelter Maske aus dem offenen Kunstangebot für Kinder mit Fluchterfahrung der Gruppe »Novaland«

April bis Dezember 2023

- Gefördert durch FREIRÄUME!

You should see me in a crown

Konzertprojekt des Kammerorchesters »ensemble reflektor« zu Songs von Billie Eilish in der Halle 424 im Oberhafen und Vermittlungsprogramm mit der Schule auf der Veddel

24. und 25. Juni 2023

- Gefördert durch die reguläre Projektförderung und eine Projektspende

HAMBURGER KINDERTHEATERPREIS 2023

Mit dem Hamburger Kindertheaterpreis zeichnet die Hamburgische Kulturstiftung alle zwei Jahre herausragende Produktionen der freien Kindertheaterszene aus, die durch Originalität und Qualität überzeugen und neue künstlerische Impulse setzen. Ziel des Preises ist es, die Kindertheaterszene in Hamburg zu fördern und ihre Profilierung bundesweit und international zu unterstützen. Ob Puppen-, Figuren-, Musik- oder Sprechtheater – bewerben können sich freie Hamburger Ensembles mit Produktionen für Kinder bis 12 Jahre.

Stifter*innen des Preises

Berit und Rainer Baumgarten, Hildegard-Sattelmacher-Stiftung, Corinna Arenhold-Lefebvre und Nadja Duken

Den 1. Hamburger Kindertheaterpreis 2023 bekam das partizipative Geräuschtheater »ACHTUNG! Bau:Stille« vom THEATER KORMORAN über die Klangqualität von Baumaterialien und die Bedeutung von Klängen und Stille.

Der 2. Preis ging an Ursina Tossis inklusives Tanztheaterstück FUX zum durch Menschen verursachten Tierleid und den moralischen Fragen, die damit einhergehen.

Den 3. Preis erhielt das Stück »Fritzi hat kein Ende« von »Die Wunderwollen«, in dem es um Freundschaft, Vergänglichkeit und die Verarbeitung von Abschied geht.

FREIRÄUME!

Initiative für kulturelle Integrationsprojekte

Die Initiative FREIRÄUME! fördert Angebote, die durch künstlerische Mittel zur Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung beitragen. Unterstützt werden längerfristige und regelmäßig stattfindende Projekte, die verlässliche Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen leisten – z. B. Kunstkurse in Stadtteilkulturzentren, musiktherapeutische Angebote in Wohnunterkünften, Rap- und Tanzprojekte in der Nachbarschaft oder Workshops mit Clowns.

Zu Besuch bei »How to make you feel home«

Durch die großen Fenster der Waldsporthalle in Niendorf sieht man hinaus ins Grüne, doch das sehen die etwa zehn Kinder nicht, die mit geschlossenen Augen im Kreis sitzen und »eine Minute Ruhe machen«. Das gehört zum Aufwärmprogramm, bevor sie anfangen, zu tanzen und wild zu spielen. Nicht alle Kinder machen bei den von Kio Nawab und Daniella Preap angeleiteten Übungen von selbst mit. »Trotzdem kommen sie jede Woche wieder«, sagt Nawab, der das von Trinidad Martínez organisierte Angebot »How to make you feel home« seit 2023 durchführt. Nawab und Preap haben beide selbst Fluchterfahrung und so ein besonderes Verständnis für die jungen Menschen in ihrem Kurs. Mit liebevoller Strenge bringt Nawab auch die, die zu schüchtern oder zu »cool« sind, dazu, eine Übung vorzumachen oder sich auf andere Art einzubringen. Die khmer-ukrainische Tänzerin Preap, die schon die DanceSport-Nationalmannschaft Kambodschas unterrichtete, animiert die Kinder und Jugendlichen mit ihrer ruhigen, fröhlichen Art und ihrem beeindruckenden Tanz dazu, sich auszuprobieren: »Ich denke, dass dieses Angebot den Flüchtlingskindern nicht nur den Ort zum Lernen, geselligen Beisammensein und Spielen gibt, sondern auch die Stabilität und Sicherheit, die sie brauchen.« Beide beobachten, dass sich die Kinder mit der Zeit freier bewegen und insgesamt selbstbewusster werden. Ob in Balanceübungen zu zweit oder im sogenannten Zombietanz – die Stimmung lädt zum Mitmachen ein und zurück bleibt ein angenehmes Gefühl … ein bisschen wie zu Hause.

Teilnehmer*innen von »How to make you feel home« legen ein Herz mit ihren Körpern

»Kinder sind Kinder. Kinder sind ausgeliefert. Alles, was Kinder erfahren, macht einen Unterschied. Deshalb ist es so wichtig, sie zu unterstützen, vor allem natürlich diejenigen, denen es nicht gut geht. Kinder mit Fluchterfahrung benötigen diese Unterstützung besonders dringend. Deswegen ist es wunderbar, dass die Hamburgische Kulturstiftung die Initiative FREIRÄUME! ins Leben gerufen hat. Sie nützt nicht nur den Kindern selbst, sondern der ganzen Gesellschaft.«

Catharina Schuchmann (Unterstützerin)

Kinder und Jugendliche beim künstlerischen Gestalten im »Artworkshop HH« im Freiraum des Museums für Kunst und Gewerbe

Druck mit Pflanzen

Artworkshop HH

Als der Krieg in der Ukraine begann, studierte und arbeitete Serafima Bresler bereits als Künstlerin und Lehrerin in Hamburg. Für die gebürtige Russin war schnell klar, dass sie nicht untätig sein kann und so schuf sie mit dem »Artworkshop HH« ein Kunstangebot für Kinder aus der Ukraine. Bei dem Angebot im MK&G-Freiraum können die Teilnehmer*innen sich in sicherer Atmosphäre ausprobieren und verschiedene Methoden und Techniken erlernen – ob Druckgrafik, Modellieren von Ton, Malerei, abstraktes und figuratives Zeichnen oder Film und Fotografie. Im Mittelpunkt stand für Bresler, die das Projekt gemeinsam mit Tamerlan Gasimov, Ulyana Kalenik und Alisa Syzykh durchführt, den Kindern so viel Freiheit und Komfort wie möglich zu geben: »Wir leiten an, geben Ratschläge und teilen unsere Erfahrungen, aber die Kinder entscheiden selbst, wie sie dieses Wissen anwenden und welche Themen sie darstellen wollen. Auf diese Weise lernen sie, ohne Druck ihren eigenen Stil zu entwickeln.« Doch neben dem künstlerischen Anspruch stehen bei den vor dem Krieg geflüchteten Kindern natürlich auch andere Dinge im Fokus. Die Kunst habe ihr geholfen, schwierige, tragische Momente zu überwinden und dieses Wissen wolle sie weitergeben. »Das Wichtigste für mich ist zu sehen, dass die Kinder offener werden, ihre Gefühle und Ideen auszudrücken«, so Bresler. Viele der Kinder sind seit Beginn des Projekts, das schon von Bürgermeister Tschentscher besucht wurde, dabei und werden immer freier im Experimentieren. Laufend kommen aber auch neue Kinder dazu und bringen ihre Freund*innen mit, sodass das Angebot inzwischen für Kinder aller Nationen geöffnet wurde.

Förderinnen und Förderer der Initiative FREIRÄUME!

Rudolf Augstein Stiftung, Berit und Rainer Baumgarten Stiftungsfonds, Mara und Holger Cassens Stiftung, Claussen-Simon-Stiftung, Ute und Wolfgang Claussen, Richard Ditting GmbH & Co. KG, Gabriele Fink Stiftung, K.S. Fischer-Stiftung, Claus und Dr. Brüni Heinemann, Katrin und Werner Holm, Homann-Stiftung, Ian und Barbara Karan-Stiftung, Körber-Stiftung, Christine und Heinz Lehmann, Dr. Doris Lehmann, Hanns R. Neumann Stiftung, Nordmetall-Stiftung, Christl Otto, Aug. Prien Bauunternehmung, Martha Pulvermacher Stiftung, Quantum Immobilien AG, Dr. Christina und Philipp C. Schmitz-Morkramer, Catharina Schuchmann, Hubertus Wald Stiftung, Bettina Wurm, ZEIT STIFTUNG BUCERIUS und weitere, die nicht genannt werden möchten

Spendenkonto FREIRÄUME!

IBAN DE36 2004 0000 0113 6225 05

ART CONNECTS

Hilfsfonds für Projekte mit schutzsuchenden Kulturschaffenden

Kurz nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 initiierte die Hamburgische Kulturstiftung mit anderen Stiftungen den inzwischen abgeschlossenen Hilfsfonds ART CONNECTS. Das Programm richtete sich an schutzsuchende Künstler*innen, die – wegen des Kriegsgeschehens oder politischen Repressalien in ihrem Heimatland – nach Hamburg geflüchtet sind. Das Ziel war es, ihnen eine Fortsetzung ihrer künstlerischen Tätigkeit und eine Anbindung an die Kulturszene zu ermöglichen. Gefördert wurden daher gemeinsame Projekte mit Hamburger Kulturschaffenden und Kultureinrichtungen.

ByteFM-Moderator Ruben Jonas Schnell und Künstlerin Lesia Hudz

Radiosendung »Ukraine Calling«

Seit dem russischen Angriff auf die Ukraine ist der andauernde Krieg ein bestimmendes Thema in der Berichterstattung. Um zu zeigen, was dieser für schutzsuchende Kulturschaffende in Hamburg bedeutet, gab der Radiosender ByteFM ihnen mit der Sendung »Ukraine Calling« eine Plattform. »Für manche war es schwierig, über den Krieg und die damit verbundenen persönlichen Erfahrungen zu sprechen. Oder sie wollten ihn nicht als zentrales Thema in den Vordergrund rücken«, berichtet Initiator und Moderator Ruben Jonas Schnell. »Dann haben wir mehr über ihre künstlerische Arbeit, ihr Ankommen in Deutschland und ihre Aktivitäten in Hamburg gesprochen.« Die in Luhansk geborene bildende Künstlerin Lesia Hudz begann zum Beispiel ein Studium an der HFBK und wirkte unter anderem an Projekten im Kunsthaus Hamburg und der Frappant Galerie mit. Die Tänzerin Daniella Preap aus Kiew kam für eine Residenz ans K3 – Zentrum für Choreographie auf Kampnagel, unterrichtete Tanz im Gängeviertel und engagiert sich bei einem interkulturellen Tanzprojekt, das durch FREIRÄUME! gefördert wird (siehe → S. 20). Schauspielerin Alona Konovalchuk aus Odessa ist Teil des deutsch-ukrainischen Netzwerks »under construction« und stand bei mehreren Theaterproduktionen im LICHTHOF Theater auf der Bühne. Die Gespräche mit ihnen und anderen spiegeln die Vielfalt der persönlichen und künstlerischen Wege. Und sie zeigen die gelungene Vernetzung in die Hamburger Kulturszene: So gut wie alle der Interviewten haben an mehreren durch ART CONNECTS unterstützten Projekten mitgewirkt.

Fürsorge und Solidarität in Kriegszeiten

Unter das Motto »It Seemed Impossible Until It Wasn't« stellten die schon länger in Hamburg lebenden ukrainischen Kulturmanagerinnen Natalya Stupka und Mariia Vorotilina ihr Vernetzungsprojekt auf Kampnagel. Im Fokus des zweitägigen Programms standen die gelebte Praxis von Fürsorge und Solidarität und ihre Bedeutung für Widerstand und Schmerzbewältigung – ein Aspekt des Lebens in Kriegszeiten, den die beiden in der öffentlichen Wahrnehmung vermissten. Gemeinsam mit Künstler*innen, Aktivist*innen und Denker*innen entwarfen sie in Performances, einer Diskussion und einer Kunstmesse Möglichkeiten, mit der brutalen Realität des Krieges umzugehen und sich eine utopische Zukunft vorzustellen.

Das junge ukrainische Volksmusik-Ensemble »Shlyakh-Dorizhenka« beim Projekt »It Seemed Impossible Until It Wasn't«

Hamburger Kammerballett

Nach einem von Kampnagel und dem Hamburg Ballett initiierten Auftritt von Mitgliedern des ukrainischen Nationalballetts in Hamburg im April 2022 hatten Edvin Revazov und Isabelle Rohlfs eine Idee: »Wir wollten schutzsuchenden Tänzer*innen aus der Ukraine eine neue berufliche Perspektive bieten. Unser Anliegen war es außerdem, sie durch solidarische Strukturen und eine verlässliche Gemeinschaft beim Einleben in Hamburg zu unterstützen.« Und so gründeten der Erste Solist am Hamburg Ballett und die Kulturmanagerin das »Hamburger Kammerballett«, in dem inzwischen sieben professionelle junge Tänzer*innen unter der choreografischen Leitung von Revazov tanzen und neue künstlerische Formate entwickeln. Im Jahr 2023 brachte das Ensemble die durch ART CONNECTS geförderten Produktionen WHITE NOISE im First Stage Theater und RAWNESS im Hamburger Sprechwerk auf die Bühne. Beide Stücke wurden zu Gastspielen, unter anderem in Lübeck, Neuss und Bassano del Grappa (Italien), eingeladen. Und auch 2024 arbeiten Revazov und Rohlfs weiter an ihrem »Herzensprojekt, mit dem wir Gemeinschaft, Zusammenhalt und Solidarität stärken möchten«.

Das »Hamburger Kammerballett« beim Ballettabend RAWNESS im Hamburger Sprechwerk

ART CONNECTS wurde initiiert von

Rudolf Augstein Stiftung, Claussen-Simon-Stiftung, Hamburgische Kulturstiftung, ZEIT STIFTUNG BUCERIUS

Weitere Förderinnen und Förderer

Mara und Holger Cassens Stiftung, Richard Ditting GmbH & Co. KG, Gabriele Fink Stiftung, K.S. Fischer-Stiftung, Stiftung Hamburger Hilfsspende, Katrin und Werner Holm, Hye Chong und Bernd Jörg, Körber-Stiftung, Christine und Heinz Lehmann, Dorit & Alexander Otto Stiftung, Quantum Immobilien AG, Dr. Christina und Philipp C. Schmitz-Morkramer, Constanze und Christian Wriedt und weitere, die nicht genannt werden möchten

Vom Atelierstipendium bis zum Schauspielpreis – Stiftungen unter unserem Dach

Ob Vermächtnis, Stiftungsfonds oder Treuhandstiftung – die 18 Vermögen, die die Hamburgische Kulturstiftung als Treuhänderin verwaltet, haben unterschiedliche Formen, aber einen gemeinsamen Stiftungszweck: die Förderung von Kunst und Kultur. Diesen haben sie 2023 durch Förderzusagen für Preise, Projekte und Programme in Höhe von 265.000 Euro verwirklicht und so zur Fördervielfalt der Hamburgischen Kulturstiftung beigetragen. Das Spektrum reicht von Auszeichnungen für Schauspielpersönlichkeiten über die Unterstützung vom Musik- und Regie-nachwuchs und der Kinder- und Jugendkultur bis zur Atelierförderung.

Atelier in den Räumen des Frappant in der ehemaligen Viktoria-Kaserne in Altona

Luca Zmatlik, Isa Bögershausen und Anna Bartling bei der Preisverleihung der Hamburger Stadtmeisterschaften im Poetry Slam

Susanne und Michael Liebelt Stiftungsfonds

Der Susanne und Michael Liebelt Stiftungsfonds wurde 2020 von dem Hamburger Ehepaar gegründet, um Vorhaben von Künstler*innen aller Sparten sowie den Unterhalt von Ateliers, Studios und Proberäumen zu unterstützen. Über die Förderung einzelner Projekte hinaus ermöglicht der Fonds seit Herbst 2023 zwei Atelierstipendien, um Künstler*innen den Einstieg in die freie Kunst zu erleichtern: Das Frappant Atelierstipendium, das die Hamburgische Kulturstiftung mit dem Frappant e.V. vergibt, richtet sich an Absolvent*innen der HFBK und der HAW. Anna Bochkova, die ein Jahr in den Räumen der ehemaligen Viktoria-Kaserne in Altona gearbeitet hat, erzählt: »Ich habe mich jeden Tag gefreut, ins Atelier zu gehen. Es ist ein charismatischer Raum, wo man gerne experimentiert. Die Infrastruktur ist ideal für das Arbeiten mit verschiedenen Materialien.« Atelierstipendiat Kyle Egret ergänzt: »So konnte ich direkt nach meinem Master im inspirierenden Umfeld des Frappants arbeiten und in Ruhe neue Techniken erproben. Ich bin überzeugt, dass die Erfahrungen, die ich während des Stipendiums gewonnen habe, meinen weiteren künstlerischen Weg entscheidend prägen werden.« Die kostenfreie Nutzung der Ateliers wird durch die Förderung einer Abschluss-ausstellung abgerundet.

Richard Schönfeld-Stiftung

Die Richard Schönfeld-Stiftung fördert Autor*innen auf dem Gebiet der literarischen Satire. 2023 geschah dies durch die Unterstützung der Hamburger Stadtmeisterschaften im Poetry Slam.

Autor Tonio Schachinger, der 2023 den Deutschen Buchpreis gewann, im Gespräch mit Julia Westlake beim »Großen Longlist-Abend« im Literaturhaus

Das »Jazzkombinat Hamburg« beim Konzert im Club VOLT

Die Performance »Innuendo« von Lea Ralfs und Jan Geiger in der Kulturkirche Altona im Rahmen des Festivals »Hauptsache Frei«

Jugendliche beim Liederabend »Lied trifft Schule: Kunstlied. Na und.« im Rahmen des »NORDLIED-Festivals«

Mit drei Stiftungen unter dem Dach der Hamburgischen Kulturstiftung setzt sich das Ehepaar Petra und Karl-Heinz (1936–2013) Zillmer für die Kunst und Kultur in Hamburg ein.

Karl-Heinz Zillmer-Stiftung

Die Karl-Heinz Zillmer-Stiftung vergibt seit 1994 alle zwei Jahre den mit 20.000 Euro dotierten K.-H. Zillmer-Verlegerpreis an Persönlichkeiten, die sich in besonderem Maße für die Literatur einsetzen. Der Preis wird 2024 wieder verliehen.

Kunst- und Literaturstiftung Petra und K.-H. Zillmer

Die Kunst- und Literaturstiftung Petra und K.-H. Zillmer unterstützt Vorhaben des Literaturhaus Hamburg und der Hamburger Kunsthalle. Dazu gehörten 2023 unter anderem die Nachwuchsreihe »Debüts & Drinks« im Aalhaus in Altona und der »Große Longlist-Abend« mit Nominierten für den Deutschen Buchpreis im Literaturhaus. Die Kunsthalle konnte durch die Förderung an einem geplanten Audioguide zur Provenienzgeschichte einzelner Werke arbeiten.

Kulturstiftung Zillmer

Die Kulturstiftung Zillmer fördert Kulturprojekte aller Sparten, wie z. B. die Schaufensterausstellungen im Kunstraum KANISTER der Künstlerin und Kuratorin Lena Schramm in einem ehemaligen Tankstellenladen oder das »Jazzkombinat Hamburg«.

Berit und Rainer Baumgarten Stiftungsfonds

Der Berit und Rainer Baumgarten Stiftungsfonds legt den Förderschwerpunkt auf Kinder- und Jugendkulturprojekte sowie die Vorhaben junger Künstler*innen aller Sparten. 2019 von dem Hamburger Ehepaar ins Leben gerufen, wurden aus dem Verbrauchsfonds u. a. folgende Projekte unterstützt: das Festival NORDLIED von der Pianistin Henriette Zahn und dem Komponisten Samuel Penderbayne, die 9. Ausgabe des Festivals der Darstellenden Künste Hamburgs »Hauptsache Frei«, die Performance »Best of:Baum« von Juliana Oliveira sowie das Stadtteil-Musikfestival »48h Wilhelmsburg«.

Irmgard Heilmann-Stiftung

Die Irmgard Heilmann-Stiftung engagiert sich für die Literatur und das literarische Leben in Hamburg. 2023 erhielt die Lesereihe »DAS lyrische FOYER FESTIVAL« von Fritz Sebastian Konka eine Förderung.

CORA-Kunststiftung

Die CORA-Kunststiftung zur Förderung der Bildenden Kunst realisiert ihren Stiftungszweck vor allem durch die Unterstützung des Kunstvereins in Hamburg. 2023 wurde die Einzelausstellung »S.t.a.n.d.a.r.d. P.r.a.c.t.i.c.e.« von der jungen britischen Künstlerin Ima-Abasi Okon gefördert.

Dr. Margitta und Dietmar Lambert-Stiftungsfonds

Mit dem Dr. Margitta und Dietmar Lambert-Stiftungsfonds setzt sich das Ehepaar für den künstlerischen Nachwuchs in Hamburg ein. Der Fonds unterstützt die Abschlussinszenierungen der Schauspielregie-Studierenden der Theaterakademie Hamburg, darunter viele mittlerweile erfolgreiche Regisseur*innen wie Jette Steckel, Nino Haratischwili, Felix Rothenhäusler und Leonie Böhm.

Margret Dworak-Stiftung

Mit der Margret Dworak-Stiftung möchte die Stifterin Kindern aus sozial benachteiligtem Umfeld die Chance geben, durch Musik ihre Persönlichkeit zu entwickeln. Sie fördert die »Klangstrolche« – eine Initiative zur musikalischen Früherziehung im Kultur Palast in Billstedt.

Feldtmann *Kulturell*-Stiftung

Die Unternehmerin Brigitte Feldtmann gründete die Feldtmann *Kulturell*-Stiftung, um sich für die Musikszene in Hamburg zu engagieren. Ihr Förderschwerpunkt ist vor allem die musikalische Nachwuchsförderung sowie die Unterstützung von Projekten Neuer Musik. Sie gründete und förderte unter anderem die »Initiative Jugend-Kammermusik Hamburg«, bei der Nachwuchstalente Ensembleunterricht bekommen.

Nachlass Werner Burkhardt

Aus dem Nachlass Werner Burkhardt des renommierten Musikjournalisten verleiht die Hamburgische Kulturstiftung alle zwei Jahre einen Nachwuchspreis an Hamburger Jazzmusiker*innen. Die bisherigen Preisträger*innen sind Sven Kerschek, Martha Winnitzki, Giorgi Kiknadze, Lisa Stick und 2024 Clémence Manachère.

Dr. Ursula Kuhn Musikstiftung

Die Dr. Ursula Kuhn Musikstiftung fördert die Aus- und Fortbildung musikalisch hochbegabter Kinder und Jugendlicher auf dem Gebiet der klassischen Musik. Unterstützt wurden u. a. Stipendien von »The Young ClassX« und die »tonali young academy«.

Stiftungsfonds für junge Musiker und Sänger

Der Stiftungsfonds für junge Musiker und Sänger unterstützt talentierte junge Musiker*innen durch die Förderung von Programmen wie der »tonali young academy«.

Die Regie-Absolvent*innen Laura Gericke, Maciej Marzek, Sophie Glaser, Alexander Klessinger und Fabian Thon

Zwei Kinder trommeln gemeinsam bei den »Klangstrolchen« im Kultur Palast

»Kinder Kunst Campus« im Rahmen der »tonali young academy«

Gesa Engelschall, Catrin Striebeck und die Jurymitglieder Stephan Schad, Ulrike Maack und Barbara Müller-Wesemann

Die Installation »Eterna Primavera« des Stendar-Feuerbaum-Stipendiaten Juan Ricaurte-Riveros im Atelierhaus der HFBK

Das Musiktheater für Kinder »Eule findet den Beat« von den Regisseurinnen Christina Anders und Cristiana Garba im St. Pauli Theater

Vermächtnis Rita Tanck-Glaser

Aus dem Vermächtnis Rita Tanck-Glaser (Oberstudienrätin, 1910–1999) wird der Rita Tanck-Glaser Schauspielpreis für herausragende Schauspielkunst verliehen. 2023 ging die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung an Catrin Striebeck. Die in Hamburg lebende, in Wien geborene »aufregend vielfältige und kraftvolle« Schauspielerin wirkte in zahlreichen Film-, Fernseh- und Theaterproduktionen mit. Dabei stürze sie sich »mit erkennbarer Lust und oft liebevoller Ironie geradezu in ihre Auftritte«, so die Jury. Bei der Preisverleihung im Nachtasyl im Thalia Theater hielt Schauspielkollegin und Weggefährtin Christiane von Poelnitz die Laudatio.

Stiftung Stendar-Feuerbaum

Die Stiftung Stendar-Feuerbaum wurde gegründet, um das künstlerische Werk der Bildhauerin Renate Stendar-Feuerbaum zu bewahren und junge Künstler*innen zu fördern. Das Stipendium der Stiftung Stendar-Feuerbaum für Studierende an der HFBK ging 2023 an Juan Ricaurte-Riveros.

Ingeborg und Hellmuth Spielmann-Stiftungsfonds

Der Ingeborg und Hellmuth Spielmann-Stiftungsfonds hat den künstlerischen Nachwuchs auf dem Gebiet der klassischen Musik im Fokus. Zu den geförderten Projekten gehörte 2023 das Konzert »Crossroads« der Schlagzeugerin Juliette Série mit dem »Reverberation Percussion Trio« in der Kulturkirche Altona.

KinderKulturFonds

Mit dem KinderKulturFonds werden kulturelle Kinder- und Jugendprojekte in Hamburg unterstützt, wie z. B. das Musiktheaterstück »Eule findet den Beat – Mit Gefühl« und das Kindertheaterstück »Wohin mit dem Elefanten?« von »kirschkern Compes & Co«.

Liegen Ihnen kulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche besonders am Herzen? Der KinderKulturFonds ist für Spenden und Zustiftungen offen. Spendenkonto:

IBAN DE68 2004 0000 0113 6225 11

Bei Interesse sprechen Sie uns bitte an!

Denken Sie darüber nach, sich mit Ihrem Vermögen langfristig für die Kunst und Kultur einzubringen? Über die Möglichkeiten, dies unter dem Dach der Hamburgischen Kulturstiftung zu tun, informieren wir Sie auf den → S. 34–35.

② Ihr Engagement für kulturelle Vielfalt in Hamburg

Gemeinsam stark: So engagieren Sie sich für die junge Kulturszene

Die Hamburgische Kulturstiftung verbindet zeitgenössische Kunst und Kultur mit denen, die sich dafür einbringen möchten und wirkt so für ein kulturell lebendiges Hamburg. Mehr als eine Million Euro vergibt sie im Jahr für die Förderung der jungen Kulturszene. Aufgrund ihres niedrigen Stiftungskapitals akquiriert sie die Mittel komplett durch Spenden. Dafür setzt sie sowohl finanziell als auch inhaltlich auf starke Partner und ein breites Netzwerk. Denn die gegenseitige Inspiration und Kooperation machen die Arbeit der Stiftung nicht nur erfüllender, sondern auch wirksamer.

Experimentelles Musiktheaterstück »Afraid Of« zum Thema Angst von Michelle Stoop für Kinder ab 8 Jahren im FUNDUS Theater

Ob für Privatpersonen, Unternehmen oder andere Stiftungen – die Hamburgische Kulturstiftung bietet viele Möglichkeiten, sich einmalig, regelmäßig oder langfristig für die Kultur zu engagieren:

- Der Freundeskreis trägt mit seinen regelmäßigen Spenden zur Planungssicherheit für die Kulturstiftung bei. Eine Mitgliedschaft bietet Ihnen außerdem exklusive Kulturangebote.
- Mit einer Projektspende wählen Sie – ganz nach Ihren persönlichen Interessen – gezielt ein Projekt aus, um es zu fördern und zu begleiten.
- Treuhandstiftungen, Stiftungsfonds oder Vermächtnisse bieten Ihnen die Möglichkeit, Teile Ihres Vermögens sinnstiftend für die Kulturförderung einzubringen und diese mitzugestalten.
- Mit unseren Benefizveranstaltungen laden wir Sie – mal in lässigem, mal in festlichem Rahmen und immer mit herausragendem Kulturprogramm – zum Feiern für den guten Zweck ein.
- Im Rahmen unserer Kooperationen können sich Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen gemeinsam für drängende – häufig aktuellen Krisen geschuldete – Themen einbringen. Aktuell können Sie sich mit der Initiative FREIRÄUME! für kulturelle Integrationsprojekte einsetzen (siehe → S. 20).

Drei Fragen an… Inka Hanefeld

Dr. Inka Hanefeld ist Schiedsrichterin und Parteivertreterin in nationalen und internationalen Schiedsverfahren und Gründerin der Kanzlei HANEFELD Rechtsanwälte. Sie ist Mitglied im Kuratorium und im Freundeskreis der Hamburgischen Kulturstiftung und engagiert sich darüber hinaus mit Projektspenden.

Wieso liegt Ihnen die Förderung der Kunst- und Kulturszene am Herzen?

Dass die Mittel für Kultur immer knapp sind, ist kein Geheimnis. Dabei ist Kultur so wichtig! Ich bin durch die Kinder- und Jugendkulturarbeit auf die Stiftung aufmerksam geworden. Wenn ich bei der jährlichen Überraschungsgala sehe, was Kindern und Jugendlichen durch die Förderprojekte der Stiftung für eine Welt aufgeschlossen wird, berührt mich das sehr. Gerade in der heutigen Zeit mit all ihren Herausforderungen ist so etwas unerlässlich; die Mittel und die Offenheit dafür sind aber eher rückläufig. Da gegenzusteuern und kulturelle Angebote an die heranzutragen, die es wirklich benötigen, das finde ich toll und unterstützenswert.

Wie engagieren Sie sich?

Ich engagiere mich durch meine Mitarbeit im Kuratorium, durch Spenden für einzelne Projekte und die Mitgliedschaft im Freundeskreis. Durch diesen nehme ich häufig und regelmäßig Angebote der Kulturstiftung für ausgewählte Veranstaltungen wahr. Hier kann ich andere Interessierte treffen und mit ihnen in den Austausch gehen. Außerdem schule ich so meinen Blick für Kultur in Hamburg und für weitere denkbare Förderprojekte. Bei meinem Engagement liegt es mir sehr am Herzen, weitere Interessierte an die Kulturstiftung heranzuführen. Gerade die jüngere Generation, die noch eher am Anfang des Berufslebens steht, möchte ich ermuntern, dass sie Kultur als Ergänzung und als Ausgleich zum Berufsleben entdeckt und so auch eine neue Generation von Unterstützer*innen für die Stiftung gewinnen.

Was wünschen Sie sich für die Stiftung?

Ich wünsche mir, dass sich noch mehr Menschen für die großartige Arbeit, die die Stiftung leistet, begeistern, und sich noch mehr aktive Förderer und Förderinnen und auch Stifter*innen finden, die die Kulturstiftung unterstützen und am Laufen halten. Denn die Stiftung muss die Mittel für ihren gesamten Betrieb und die Förderungen jedes Jahr von Neuem einwerben. Wenn ich sehe, wie viele verschiedene Projekte von der Stiftung gefördert werden, wie sorgfältig und fachkundig sie ausgewählt und begleitet werden, und wie viel Gutes damit getan wird, dann finde ich, dass es eigentlich gar nicht genug Unterstützung geben kann.

Freundeskreis

Die regelmäßigen Spenden des Freundeskreises ermöglichen der Hamburgischen Kulturstiftung, immer wieder neue spannende Projekte junger Künstler*innen und der Kinder- und Jugendkultur zu fördern. Mit Ihrem jährlichen Beitrag tragen Sie nachhaltig zum Wirken der Hamburgischen Kulturstiftung bei! Darüber hinaus können Sie als Mitglied im Freundeskreis gemeinsam mit Gleichgesinnten exklusive Kulturangebote wahrnehmen:

- Führungen durch Ausstellungen und Galerien
- Gemeinsame Besuche von Förderprojekten und anderen Kulturveranstaltungen
- Internationale Städtereisen mit ausgewähltem Kulturprogramm
- Einladungen zu Preisverleihungen
- Blick hinter die Kulissen und persönliche Begegnungen mit Künstler*innen

Kommen Sie in den Freundeskreis!

Freund*in	ab 500 Euro im Jahr ab 1.000 Euro für Unternehmen
Donator*in	ab 2.500 Euro im Jahr
Mäzen*in	ab 5.000 Euro im Jahr

Durch das Scannen dieses QR-Codes gelangen Sie zum Antragsformular für den Freundeskreis.

Projektspenden

Egal ob Ihnen Kindertheater, kulturelle Integration, Bildende Kunst, Literatur oder Klassik am Herzen liegt: Mit einer Projektspende unterstützen Sie gezielt ein Vorhaben, das Ihren Interessen entspricht. Bei Treffen mit den Künstler*innen, Proben- und Vorstellungsbesuchen können Sie sich ein Bild davon machen, was Ihre Spende bewirkt. Ob als Einzelperson, gemeinsam mit Freund*innen oder als Unternehmen – erzählen Sie uns von Ihren Förderinteressen und wir suchen das passende kulturelle Projekt für Sie! Diese Projekte brauchen Ihre Unterstützung:

- Seit 2010 versammelt die HAM.LIT bei der »Langen Nacht junger Literatur und Musik« die aufregendsten Stimmen der deutschsprachigen Literatur auf zwei Bühnen im Club Uebel & Gefährlich. Die Chance, hier die großen Namen von morgen zu hören, ist groß. So waren unter anderem Saša Stanišić, Jan Wagner, Karen Köhler, Nino Haratischwili und Thomas Melle bereits in jungen Jahren bei der HAM.LIT zu Gast.
- Theater um die Weihnachtszeit außerhalb der großen Häuser – das »Wilhelmsburger Wintermärchen« füllt eine wichtige Lücke im Stadtteil: Es ist für viele Kinder die allererste Begegnung mit Theater und eines der wenigen bezahlbaren Theaterangebote. Gemeinsam mit Schulklassen aus dem Stadtteil entwickeln erfahrene Theatermacher*innen jedes Jahr ein Stück, das in der Honigfabrik von professionellen Schauspieler*innen auf die Bühne gebracht wird.
- Idyllisch am Goldbekkanal gelegen, vergibt die »Ateliergemeinschaft Goldbekhof« in Winterhude jeweils für die Dauer eines Jahres ein 80 Quadratmeter großes Gastatelier. In den vergangenen Jahren konnten hier bereits zahlreiche junge Künstler*innen an ihren Projekten arbeiten und vom regen Austausch innerhalb der Ateliergemeinschaft profitieren.

Die Autorin Sirka Elspaß bei ihrer Lesung auf der HAM.LIT

Kontakt

Freundeskreis:
Jaana Lucius → lucius@kulturstiftung-hh.de

Projektspenden Junge Kunst und Kultur:
Ilka von Bodungen → bodungen@kulturstiftung-hh.de

Projektspenden Kinder- und Jugendkultur:
Veronika Schimmer
→ schimmer@kulturstiftung-hh.de

Schulkinder im Projekt »Leselotte«

Die Familie des Bauunternehmens Richard Ditting fördert über die Hamburgische Kulturstiftung gezielt Projekte der Leseförderung für Kinder. Dazu gehört unter anderem die »Leselotte« – eine Stoffraupe aus 25 bunten Taschen, in denen sich je ein Kinderbuch versteckt. Initiiert vom Verein Seiteneinsteiger und ausgestattet mit anregendem Spiel- und Lernmaterial, kommt sie für jeweils vier Wochen in eine Grundschulklasse zu Besuch. Vor allem Schüler*innen, die bisher wenig Berührungspunkte mit Büchern haben, können diese so nach Lust und Laune entdecken und es sich mit ihnen in freien Lesezeiten gemütlich machen.

»Lesen ist eine unverzichtbare Grundkompetenz, die Türen und Welten eröffnet und jedem Kind gleichermaßen zugänglich sein sollte. Die ›Leselotte‹ hat uns von Anfang an gefallen, weil der Ansatz so spielerisch und gleichzeitig so überzeugend ist. Es hat uns berührt, zu sehen, wie stolz die Kinder ihren Besuch empfangen und wie begeistert sie sich in die Bücher vertiefen. Wir freuen uns, dem Projekt durch unsere Förderung eine – gerade für kulturelle Bildungsprojekte so wichtige – Kontinuität zu ermöglichen.«

Carolin Ditting (Unterstützerin der »Leselotte«)

Projektspender*innen 2023

von Berlichingen & Partner Steuerberatungsgesellschaft, Büll Family Stiftung zur Förderung der Jugend, Mara und Holger Cassens Stiftung, Claussen-Simon-Stiftung, Ute und Christian Wolfgang Claussen, Richard Ditting GmbH & Co. KG, K.S. Fischer-Stiftung, Hamburger Volksbank, Dr. Sandra Issen-Großer & Daniel Großer, Lucia Kaufmann/Galerie Hyle, Klaus und Lore Rating Stiftung, Hildegard-Sattelmacher-Stiftung, Dr. Robert Schütz, Sparkassen-Stiftung Holstein

Anlassspenden

Sie feiern Ihren Geburtstag, ein Jubiläum oder möchten zu einem anderen Anlass auf Geschenke oder Blumen verzichten? Die Hamburgische Kulturstiftung bietet Ihnen die Möglichkeit, für einen guten Zweck zu sammeln. Möglich sind sowohl allgemeine Spenden, die in die Förderung von jungen Künstler*innen und der Kinder- und Jugendkultur fließen, als auch gezielte Spenden für ein Kulturprojekt Ihrer Wahl. Bei Interesse beraten wir Sie gern.

Die Ausstellung »Nachtschatten unter Palmen« von Silke Silkeborg im Rahmen des Gastatelier-Stipendiums im Goldbekhof

Spendenkonten

Freundeskreis:
IBAN DE20 2004 0000 0113 6225 02

Projektspenden:
IBAN DE63 2004 0000 0113 6225 04

Mit einer eigenen Stiftung bleibende Werte schaffen

Teilnehmerin des offenen Kunstangebots »Artworkshop HH« für Kinder mit Fluchterfahrung

Sie lieben experimentelles Theater, sind leidenschaftlicher Literatur- oder Musikfan, haben ein Faible für zeitgenössische Kunst oder finden kulturelle Bildung wichtig? Und Sie möchten sich nachhaltig und passgenau für Ihr persönliches kulturelles Anliegen engagieren und so bleibende Werte schaffen? Dann könnte eine Stiftung unter dem Dach der Hamburgischen Kulturstiftung die Lösung sein.

18 Einzelpersonen und Ehepaare haben sich bereits für diesen Weg entschieden: Sie setzen sich mit ihrem Vermögen bei der Hamburgischen Kulturstiftung gezielt und langfristig für ihre persönlichen Anliegen ein – von der kulturellen Bildung in sozial benachteiligten Stadtteilen über die Förderung des Theaternachwuchses und Studienstipendien bis zu Preisen für Verlegerpersönlichkeiten oder Jazztalente (siehe → S. 24).

Was ist Ihr Herzensanliegen und wie möchten Sie sich einbringen? Wir beraten Sie bei der idealen Umsetzung Ihrer inhaltlichen Vorstellungen und finden gemeinsam mit Ihnen die richtige Stiftungsform. Eine Stiftungsgründung ist eine sehr persönliche Entscheidung, die zu Ihrer individuellen Situation und Ihren Vorstellungen passen muss. Das persönliche Gespräch ist daher unverzichtbar. Bei Interesse sprechen Sie uns bitte an:

Kontakt

Gesa Engelschall (Geschäftsführender Vorstand)
Telefon: 040 33 90 99
E-Mail: info@kulturstiftung-hh.de

Ihre Vorteile

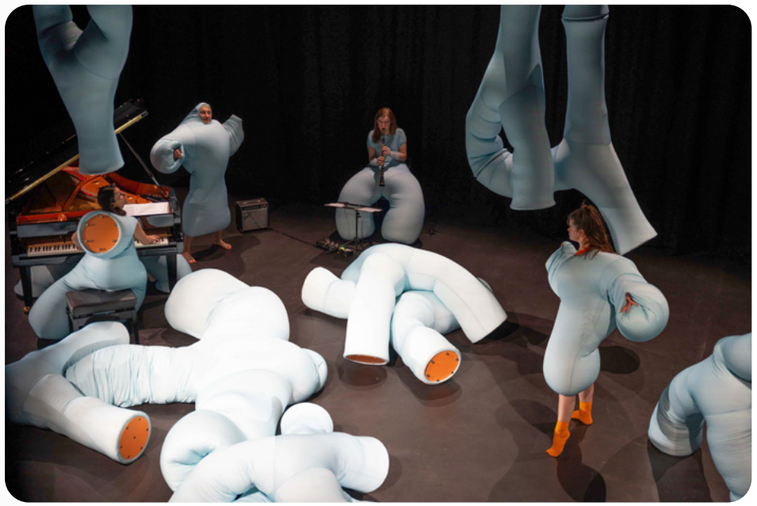
- Bei der Wahl der Stiftungsform, der Ausgestaltung des Stiftungszwecks und des Stiftungsgeschäfts unterstützt die Hamburgische Kulturstiftung Sie mit einem Team aus erfahrenen Jurist*innen, Steuerberater*innen und weiteren Expert*innen.
- Nach der Gründung übernimmt die Hamburgische Kulturstiftung alle Verwaltungsaufgaben sowie die professionelle Vermögensanlage für Sie.
- Als Stifter*innen können Sie festlegen, in welcher Form und in welchem Umfang Sie an der Stiftungsarbeit mitwirken möchten.
- Alle Stiftungsformen unter dem Dach der Hamburgischen Kulturstiftung sind gemeinnützig und schenkungs- und erbschaftssteuerfrei.
- Stifter*innen können bis zu 1 Mio. Euro (bei zusammen veranlagten Ehepaaren oder eingetragenen Lebenspartnerschaften bis zu 2 Mio. Euro) alle zehn Jahre bzw. auf bis zu zehn Jahre verteilt zusätzlich zum regulären Spendenabzug als Sonderausgaben geltend machen.
- Bei Verbrauchsstiftungen gilt die reguläre Regelung für Spenden, nach der bis zu 20 Prozent des Gesamtbetrags der Einkünfte pro Jahr geltend gemacht werden können. Darüber hinaus gehende Beträge können zeitlich unbegrenzt vorgetragen werden.

Stiftungsmodelle im Überblick

- Zustiftung: Bei einer Zustiftung geht das übertragene Vermögen direkt in das Kapital der Hamburgischen Kulturstiftung, wird dauerhaft angelegt und die Erträge fließen in Förderprojekte der Stiftung.
- Stiftungsfonds: Mit einem Stiftungsfonds geht Ihre Zuwendung – wie auch bei der Zustiftung – in das Kapital der Hamburgischen Kulturstiftung. Die Besonderheit: Sie können dem Fonds Ihren Namen geben und individuell festlegen, für welchen Zweck die jährlichen Erträge verwendet werden.

  Bei einem Verbrauchsfonds werden die Mittel in einem festgelegten Zeitraum vollständig für den von Ihnen bestimmten Zweck verwendet.
- Treuhandstiftung: Eine Treuhandstiftung ist empfehlenswert, wenn Sie ein größeres Vermögen mit dauerhafter Wirkung einbringen möchten. In Abstimmung mit der Hamburgischen Kulturstiftung legen Sie Namen, Stiftungszweck und Vorstand in einer eigenen Satzung fest.

  Bei einer Verbrauchsstiftung werden die Mittel in einem festgelegten Zeitraum vollständig für den von Ihnen bestimmten Zweck verwendet.
- Vermächtnis/Erbeinsetzung: Mit einem Vermächtnis oder einer Erbeinsetzung zu Gunsten der Hamburgischen Kulturstiftung können Sie testamentarisch festlegen, für welchen Zweck Sie sich über Ihre Lebzeiten hinaus engagieren möchten.



Der Musiktheaterabend »Dein Oxy« von Lisa Florentine Schmalz und Team über (Nicht-)Muttersein und die Bedeutung des Bindungshormons Oxytocin beim Festival »Hauptsache Frei« im FUNDUS Theater

Feiern für den guten Zweck

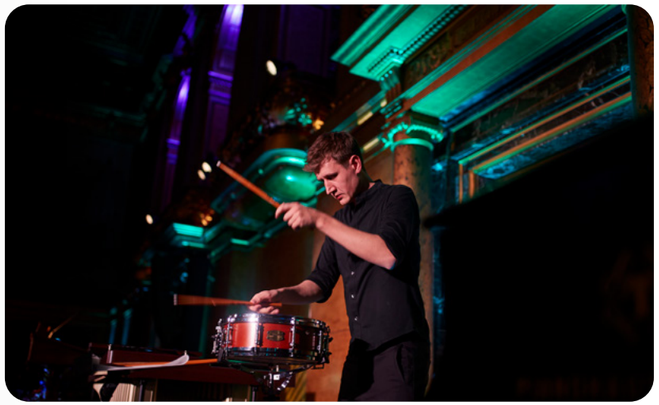
Nicht nur für die Spendenakquise, sondern auch für das Miteinander sind die Benefizveranstaltungen der Hamburgischen Kulturstiftung unerlässlich. Sie bringen interessante Persönlichkeiten aus dem Kreis der Spendenden und der Kulturszene zusammen, bieten die Möglichkeit zum Austausch und zeigen die Bedeutung des gemeinsam Erreichten – stets an besonderen Orten und mit einem ausgesuchten Kulturprogramm.

Der Große Festsaal des Hamburger Rathauses beim Stiftermahl

Christian Wolfgang Claussen (Kuratoriumsvorsitzender), ALFONS, Gesa Engelschall (Vorstand), Kultursenator Dr. Carsten Brosda und Philipp C. Schmitz-Morkramer (Stiftungsratsvorsitzender) empfingen die Gäste.

Stiftermahl

Im Großen Festsaal des Rathauses an langen, festlich gedeckten Tafeln bei Kerzenschein zusammenzukommen, ist für alle Beteiligten immer wieder etwas ganz Besonderes. Hier findet schließlich nicht alle Tage ein Dinner statt. So erlebten es auch die 330 Gäste, die beim Stiftermahl 2023 gemeinsam für den guten Zweck feierten – bei einem exzellenten Drei-Gänge-Menü mit einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm. »Mehr Zuversicht wagen!« lautete der Titel der Rede, mit der Kultursenator Dr. Carsten Brosda auf den Abend einstimmte. Durch Spenden und die Versteigerung attraktiver »Kulturerlebnisse, die man nicht kaufen kann« kamen rund 265.000 Euro zusammen.



Der Klarinettist Roman Gerber und der Pianist Nils Basters begeisterten mit Stücken von Gershwin und Milhaud.

Unter anderem mit seinen Kompositionen »Asventuras« und »Enni« riss der Perkussionist Alexej Gerassimez das Publikum mit.

Flankiert von Moderator ALFONS brachte Eva-Maria Uebach-Kendzia charmant und überzeugend die »Kulturerlebnisse, die man nicht kaufen kann« unter den Hammer.

Zur Begrüßung der Gäste spielte das »Marea Quartett« der »Initiative Jugend-Kammermusik Hamburg«.

Viele Unternehmen, Stiftungen und auch Privatpersonen nehmen die Möglichkeit wahr, beim Stiftermahl ganze Tische für 8 bis 24 Personen zu buchen.

Bei Interesse sprechen Sie uns an!

Gäste beim Stiftermahl

330 Gäste aus Kultur, Wirtschaft und Politik kamen bei der wichtigsten Benefizveranstaltung der Hamburgischen Kulturstiftung zusammen.

(1) Oliver und Alexandra Schrader, Stefanie Lafrentz, Nicola Prante, Nicola Offen und Philip Harland
(2) Christina und Frank G. Schmidt
(3) Nele Hönig, Léonard Landrath, Henriette Mutzberg, Roger und Mats Hönig, Tatiana Bernhards, Mihail und Olga Mihailov
(4) Andreas C. Kleinau und Sibylle Helms-Kleinau
(5) Nils Peter Voß und Marc Dockhorn
(6) Jörg und Sabine Finck
(7) Hartmut Duwald und Kerstin Wenzel
(8) Annette Cronenberg und André Karwath
(9) Bettina Gräfin von Bothmer, Dr. Ulrike Wolff-Thomsen, Christian Wolfgang und Ute Claussen
(10) Natascha und Philip Mecklenburg
(11) Petra Baader und Kourosh Pourkian
(12) Giselher Schultz-Berndt, Susanne Bühler und Richard Winter
(13) Petra Kochen (5. v. l.) mit Team und Gästen der Gabriele Fink Stiftung
(14) Dr. Stefanie und Dr. Sven Murmann
(15) Wibke Grages Ridder und Olaf Ridder
(16) Cora und Julia Unger
(17) Maren und Dennis Barth
(18) Carolin und Nikolaus Ditting
(19) Charlotte und Bettina Wurm, Rolf Köster

(20) Dirk Weipert, Dr. Michael Ehnert, Annette Bode, Matthias Zillmer, Hili Ingenhoven und Jan Wentz
(21) Klaus Schockmann, Karen Knauer-Schockmann, Sigrid Claussen, Franziska und Tobias Grau
(22) Ela von Gersdorff, John Rating, Sanna Ohm, Lara Wills Rating, Elgin und Christian Rating, Kirsten und Mike Fischer
(23) Janneke und Dr. Matthias Lupp
(24) Lui Ming und Heribert Diehl
(25) Dr. Valesca und Dr. Sven-Holger Undritz
(26) Susanne und Karl Gernandt
(27) Dr. Andrée Sfeir-Semler, Ulrich Semler und Prof. Dr. Susanna Hegewisch-Becker
(28) Dörte und Yvonne Trübger
(29) Susanne Christians, Moritz Krossa und Britt Sylvia Eckelmann
(30) Clemens Rating, Claudia Rating und Caroline Sassmannshausen
(31) Holger Cassens, Ortrud Gutjahr und Prof. Dr. Friedrich Haux
(32) Boy und Christine Meesenburg
(33) Julia und Christian Toetzke

Überraschungsgala

Zum 11. Mal feierte die Hamburgische Kulturstiftung nach zweijähriger Corona-Pause wieder ihre Überraschungsgala im einzigartigen Hansa Theater am Steindamm. Moderiert von Bettina Tietjen, präsentierte die Stiftung den 200 Gästen ausgewählte Förderprojekte: Von Kurzfilm bis Poetry Slam, von Klassik bis Breakdance machte der Abend die Bandbreite der Förderung anschaulich, die die Spender*innen der Hamburgischen Kulturstiftung ermöglichen. Die Gäste spendeten rund 30.000 Euro für die Kulturstiftung und Nachwuchsprojekte des St. Pauli Theaters.

Die Gäste finden sich unter dem charakteristischen Schriftzug des Hansa Theaters ein.

Fernsehmoderatorin Bettina Tietjen führte als Conférencieuse durch den Abend.

Schüler*innen der Stadtteilschule am Hafen sangen Songs aus dem Musical TIME BANDITS, einer Kooperation mit dem St. Pauli Theater.

Die Comic-Autorin Aisha Franz präsentierte ihre Graphic Novel »Work Life Balance«.

Gast-Studierende von der Hochschule für Musik und Theater aus der Ukraine sangen Klassiker der ukrainischen Chormusik.

Leven Hennig las seinen Text »Die alten Damen«, entstanden beim »Schreiblabor« am Jungen Literaturhaus.

Tänzer*innen vom internationalen Breakdance-Wettbewerb »Enter The Circle« zeigten ihr Können.

Das »Alcor Bläserquintett« der »Initiative Jugend-Kammermusik Hamburg« spielte Werke von György Ligeti und Franz Danzi.

1 Elisabeth Meves, Claus und Dr. Brüni Heinemann
2 Philip Lucius, Louise Tiefenbacher, Jaana und Dominik Lucius, Greta, Tobias, Constanze und Robert Köpp
3 Helmut und Almuth Stieber
4 Nathalie und Stephan Ernst mit den »Clowns im Einsatz«
5 Julia Grube, Kirsten Fischer, Susanne und Julia Wogart
6 Dr. Nils und Dr. Anja Krause, Dr. Alexander Gebele und Miriam Wiederer-Gebele
7 Dieter Ammer, Gabriele Strangemann und Elisabeth Ammer
8 Nicole Dederichs, Ramona Atanda-Wulf und Ann-Kathrin von der Heide
9 Katharina und Jens Mahnke
10 Susan-Katrin und Dr. Jan Konerding, Dr. Richard Siems und Bettina Deventer Siems
11 Kai Flint, Michael und Anette Petersen, Bettina Flint, Franziska Wischmann und Christoph Kröger
12 Corinna Grau, Barbara Ahlers und Berit Baumgarten

Wir danken allen, die uns im Jahr 2023 so großzügig unterstützt haben!

Donatorenkreis zur Unterstützung der Geschäftsstelle

Berit und Rainer Baumgarten
Annegret und Claus-G. Budelmann
Mara und Holger Cassens Stiftung
Claussen-Simon-Stiftung
Gudrun und Georg Joachim Claussen
Ute und Christian Wolfgang Claussen
Richard Ditting GmbH & Co. KG
K.S. Fischer-Stiftung
Hye Chong und Bernd Jörg
Körber-Stiftung
Christine und Heinz Lehmann
Martha Pulvermacher Stiftung
Klaus und Lore Rating Stiftung
Dr. Christina und Philipp C. Schmitz-Morkramer

Stifter*innen unter unserem Dach

Berit und Rainer Baumgarten/Berit und Rainer Baumgarten Stiftungsfonds
Stifter der CORA-Kunststiftung
Margret Dworak/Margret Dworak-Stiftung (Aufstockung 2023)
Brigitte Feldtmann/Feldtmann *Kulturell*-Stiftung (Aufstockung 2023)
Dr. Margitta und Dietmar Lambert/Dr. Margitta und Dietmar Lambert-Stiftungsfonds (Aufstockung 2023)
Susanne und Michael Liebelt/Susanne und Michael Liebelt Stiftungsfonds
Stifterin des Stiftungsfonds für junge Musiker und Sänger
Petra Zillmer/Karl-Heinz Zillmer-Stiftung/Kunst- und Literaturstiftung Petra und K.-H. Zillmer/Kulturstiftung Zillmer

Das dokumentarische Theaterstück »Dat Leven vun de Liven« über Minderheitensprachen von Helge Schmidt und Team im LICHTHOF Theater

Danke für Spenden in Höhe von…

50.000 Euro und mehr

Mara und Holger Cassens Stiftung
Claussen-Simon-Stiftung
Richard Ditting GmbH & Co. KG
Margret Dworak
K.S. Fischer-Stiftung
Körber-Stiftung
Christl und Dr. Michael Otto
Quantum Immobilien AG

20.000 Euro und mehr

Berit und Rainer Baumgarten
Brigitte Feldtmann
Hamburger Volksbank
Hanns R. Neumann Stiftung
Martha Pulvermacher Stiftung
Klaus und Lore Rating Stiftung
Hildegard-Sattelmacher-Stiftung
Dr. Christina und Philipp C. Schmitz-Morkramer
ZEIT STIFTUNG BUCERIUS

10.000 Euro und mehr

HANEFELD Rechtsanwälte
Gebr. Heinemann
Katrin und Werner Holm
Hye Chong und Bernd Jörg
Dr. Margitta und Dietmar Lambert
Christine und Heinz Lehmann
Christian und Elgin Rating

5.000 Euro und mehr

von Berlichingen & Partner Steuerberatungsgesellschaft
Lui Ming und Heribert Diehl
Britt Eckelmann
Frosta AG
Susanne und Karl Gernandt
Eva-Maria und Wolfgang-Peter Greve
HafenCity Hamburg GmbH
Stiftung Hamburger Hilfsspende
Marlies und Dr. Gustav Humbert
Familie John Jahr
Gabriele Fink Stiftung
LGT Bank AG
Thomas J.C. und Angelika Matzen Stiftung
Natascha und Philip Mecklenburg
Fr. Meyer's Sohn (GmbH & Co.) KG
Nordmetall-Stiftung
Claudia Rating
Alexandra und Oliver Schrader

Lesung im Rahmen der Reihe »ComicKiosk« von Jul Gordon und Eva Müller mit jungen Hamburger Comiczeichner*innen

2.500 Euro und mehr

Dieter und Elisabeth Ammer
Corinna Arenhold-Lefebvre
Art-Invest Real Estate
Kontorhaus Barkhof GmbH
Marlis und F.H. Betz
Büll Family Stiftung zur Förderung der Jugend
Bärbel und Helmut Dankert
Nadja Duken
Garbe Group
Franziska und Tobias Grau
HafenCity Hamburg GmbH
Carsten von der Heide, Restaurant Tarantella
Roger Hönig
Lucia Kaufmann, Galerie Hyle
Tom Kemcke, ESC ESCHE SCHÜMANN COMMICHAU
Kleiner Beteiligungsgesellschaft mbH
Kontor New Media GmbH
Stefanie und Johannes Lafrentz
Gunter Mengers
Bankhaus Metzler, Graf Bernstorff
Pourkian Group Beteiligung GmbH
Sparkassen-Stiftung Holstein
Voß Edelstahlhandel GmbH & Co. KG
Warburg-Melchior-Olearius-Stiftung
Gerhard D. Wempe GmbH & Co. KG

1.000 Euro und mehr

Dr. Werner und Hilke Appel Stiftung
Dr. Markus Baumanns
J. v. Berenberg-Consbruch
Sigrid und Frank Blochmann
Wilko Börner
Margret Brenninkmeijer
Commerzbank AG
Christiane und Dr. Wolf-Ulrich Cropp
Helga und Falk Ettwein
Feldtmann *Kulturell*-Stiftung
Moritz Haltermann, Korn GmbH
Philipp Harland
Peter und Heidrun Hess
Eva Hubert und Dr. Willfried Maier
IMMNET GmbH Immobilienmanagement
Angelika Jahr-Stilcken
Kaifu Lodge
Ian und Barbara Karan-Stiftung
Frank und Katjana Keske, Actuaria Asset Management GmbH
kjup Capital
Roswitha Kleffel
Dr. Julie und Arndt Klippgen
Susan-Katrin und Dr. Jan Konerding
Dr. Angelo Kranich
Dr. Nils Krause
Howard und Gabriele Kroch Stiftung
Antje Landshoff-Ellermann
Dr. Doris Lehmann
Katharina und Jens Mahnke
Mathias und Viviane von Marcard
Dr. Reingard und Dr. Helmut Pantlen
Pollmann Stiftung
Volker Preuss
Procom Invest GmbH & Co. KG
Dr. Thomas Ravenborg, Ravenborg pan y vino
Reimund C. Reich Stiftung für Menschen in Not
Reset St. Pauli Druckerei GmbH
Heidi Gräfin und Magnus Graf von Schlieffen
Dr. Maria Schofer
Marion und Frank Schriever
Dr. Robert Schütz
Giselher Schultz-Berndt
Gabriele und Peter Schwartzkopff
SIGNAL IDUNA Gruppe
Jacob Sönnichsen AG
Manuela und Jan Boje Steffens
Monika Tede
Pianohaus Trübger
UBS Deutschland AG
Ulf und Jana Völkel-Kitzmann
Wilko Wagner
Dr. Dirk von Walcke-Wulffen
Kerstin Wenzel und Hartmut Duwald
Constanze und Christian Wriedt
Bettina Wurm
Dr. Julia und Dr. Sebastian Zeeck
DIE ZEIT Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG

500 Euro und mehr

Jürgen Abraham
Elke Baldenius
Dr. Ute Bavendamm und Prof. Dr. Henning Harte-Bavendamm
Dr. Gisbert Beckers
Viola Beecken
Gert Hinnerk Behlmer Staatsrat a. D.
Daisy Gräfin und Tobias Graf von Bernstorff
Marina und Wolfgang Biedermann
Aug. Bolten Wm. Miller's Nachfolger (GmbH & Co.) KG
Andrea Brodtmann
Friederike und Dr. Michael Commichau
Prof. Dr. H. Dieter Dahlhoff
Helga Darboven
Peter Döhle Schiffahrts-KG
Christina und Claes Hinrik Droege
Dr. Cornelius und Susanne Fischer-Zernin
Andrea Freiberger
Christoph und Markus Gärtner
Susanne Gaedeke-Gulati und Dr. Sumeet Gulati
Sylvie Gauthey und Peter Börner
Dominic Gross und Till Lohmann
Amélie Guth
Dr. Jochen Haußer
Prof. Dr. Susanna Hegewisch-Becker und Jürgen Becker
Ferdinand Heidlmeier
Christine und Holger Hertz
Heidi Hesebeck-Heibey
Daniela und Jürgen Hillmer
Eberhard Hofmann
Christian Holle
Charles Hosie GmbH
Claudia und Stephan Howaldt
Dr. Sandra Issen-Großer und Daniel Großer
JLL
Barbara und Dr. Torge Karlsruhen
Dr. Hanne und Heinrich Klein-Albenhausen
Ernst Peter Komrowski
Jürgen Könnecke
Constanze Leptien-Köpp und Dr. Tobias Köpp
Gemeinnützige Margaretha und Ernst A. Levers-Stiftung
Susanne und Dr. Helo Lafrentz
Anuschka Lichtenhahn-Pense und Dr. Andreas Pense
Dagmar Loewe
Elsa Meyer-Potot
Tilman Mueller-Stöfen
Dr. Ekkehard Nümann
Johanna Angelika Ohlendorf
Passage gGmbH
Annette und Dr. Charles Pauw
Sammlung R, Familie Ridder
Marina Ruperti
Melanie Ruperti-Borchert
Rainer Schöndube
Dr. Dagmar Schomburg
Ute und Niko Schües
Renate und Werner Schulz
Hannelore Springer
Corinna Steinauer, Brain Orchestra Unternehmensentwicklung

Almuth und Helmut Stieber
Rolf Titel
Clemens Toepfer
Kristina Tröger, Tröger & Partner GmbH
Uniconcept e. K.
Sabine Gräfin von Waldersee
Monika Wallstab-Schröder
Silke und Andreas Wankum
M. M. Warburg & Co. KGaA
Dr. Ulrike Weintraud
Annegret Weitkämper-Krug und Wolfgang Krug
Jutta und Christian Werner
Erika Wiebecke
A. v. Witzleben
Susanne Wogart
Manuel Woltmann und Michael Kirschbaum

200 Euro und mehr

Katharina und Manfred Baumann
Dr. Gesa und Dr. Gerrit Beckhaus
Johann Behringer
Ursula und Jan Onne Bodenstab
Matthias J. Brinckman
Marijke und Engelbert Büning
J.J. Darboven GmbH & Co. KG
Dr. Hella Dierking
Caroline Ernst und Jo Speeder
Dr. Bettina Flint
Marion Freifrau und Dr. Karl Freiherr von Hahn
Dr. Helmut Huber
Auktionshaus KENDZIA
Dr. Marlis Köhnhorn-Elzer
Helga und Michael Krämer
Christoph Kröger
Stiftung Kulturglück
Clemencia und Hans-Peter Labin
Christoph Lehmann-Bärenklau
Dr. Claus Liesner
Dr. Annette und Michael Petersson
Britta und Martin Philippi
Stephanie Prien-Ellerbrock
Alexander Rauschenbach
Birte und Dr. Dirk Rose
Esther und Alexander Sairally
Kerstin Satow-Wiechmann und Dr. Jost Wiechmann
Secondella GmbH & Co. KG
Honorarkonsul Hans-Christian Sievers
Reinhardt Singelmann
Ina Stüer
Billy Wasmuth und Dirk von Haeften
Dr. Inke Wiehe
Christa Wünsche

sowie allen Spender*innen, die ungenannt bleiben möchten oder die unter 200 Euro gespendet haben.

Spendende

… anlässlich der Feier von Susan-Katrin und Dr. Jan Konerding

Sach- und Zeitspender*innen

ALFONS, Benjamin Auch alias Stok La Rock, Cecilia Bartoli & Christoph Lieben-Seutter/Elbphilharmonie und Laeiszhalle Hamburg, Gabriele Berger/Blumen Hahn, Holger Bracker/Weinhaus Gröhl, Stefan Bräutigam & Tim Rotermund/BR*Studio, Café par ici, COBRA sound light, Theresita Colloredo, Commerzbank AG, Ingeborga Dapkūnaitė & John Malkovich & Nora Hertlein/Thalia Theater, Dr. Antje Flemming, Sylvie Gauthey, Alexej Gerassimez, Roman Gerber & Nils Basters, Karin Guenther, Christiane Görres, Jens Gottschau/Hanseatische Materialverwaltung, Carsten von der Heide/TORTUE Hamburg, Svenja Herzog, Çağla Ilk/Kuratorin Deutscher Pavillon der Kunstbiennale Venedig 2024, Angelika Jacob/Konzertdirektion Dr. Rudolf Goette, Anna Kaap, André Karwath/von Berlichingen & Partner Steuerberatungsgesellschaft, Tom Kemcke/ESC ESCHE SCHÜMANN COMMICHAU, Rosemarie Kasper-Garbe, Dr. Brigitte Kölle, Alicja Kwade & Bettina Kames/LIGHT ART SPACE, Gino Leineweber, Dr. Jörg Liesner und Eric M. Balzer/Liesner & Co. GmbH, Dr. Matthias Mühling/Lenbachhaus, Dominik Lucius, Christoph Müske/Yamaha Kirill Petrenko/Berliner Philharmoniker, Dr. Thomas Ravenborg/Ravenborg pan y vino, Christian Rose/Traiteur Wille UG & Co. KG, Klaus Rosenfeld/LfdA – Labor für digitale Angelegenheiten GmbH, Christiane Schindler & Ulrich Waller & Thomas Collien/St. Pauli Theater, Jochen Schlüter-Scheele/RESET ST. PAULI Druckerei, Ulrich Schumacher, Andrée Sfeir-Semler, Tobias Strauch/St. Pauli Theater Bar, Bettina Tietjen, Yvonne Trübger/Pianohaus Trübger, Eva-Maria Uebach-Kendzia, Arnd Wetzel/wk it consult GmbH, Prof. Dr. Ulrike Wolff-Thomsen/Museum Kunst der Westküste, Matthias Zillmer

Vorsitzender des Vorstands (ehrenamtlich)

Dr. Jan Konerding

Stiftungsrat 2023 (ehrenamtlich)

Philipp C. Schmitz-Morkramer (Vorsitzender), Christian Wriedt (stellv. Vorsitzender), Claus-G. Budelmann, Christine Claussen, Karl Gernandt, Franziska Grau, Prof. Dr. Susanna Hegewisch-Becker, Eva Hubert

Kuratorium 2023 (ehrenamtlich)

Christian Wolfgang Claussen (Vorsitzender), Stefanie Lafrentz (stellv. Vorsitzende), Holger Cassens, Carolin Ditting, Britt Eckelmann (ab April 2023), Jan Fischer (ab März 2023), Dr. Inka Hanefeld, Johann Jonetzki, Katjana Keske (ab April 2023), Jessica Klatten, Petra Kochen, Otmar Kury, Annette Pauw (bis März 2023), Anuschka Lichtenhahn-Pense, Dominik Lucius, Hildegard Sattelmacher, Maike Schiller, Ingeborg Prinzessin zu Schleswig-Holstein, András Siebold, Julia Unger (ab April 2023)

Praktikant*innen 2023

Hanna Schroer, Lina-Marie Schulz, Marlene Menzl, Valentin Raczka

③ Zahlen, Daten, Fakten

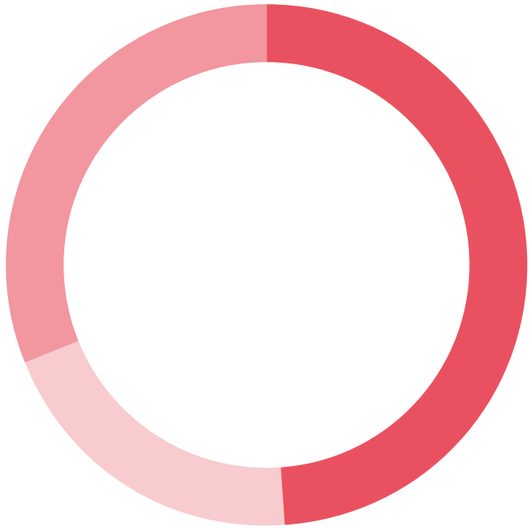
Die Hamburgische Kulturstiftung in Zahlen

Die Hamburgische Kulturstiftung ist eine gemeinnützige private Stiftung bürgerlichen Rechts. Ihr Stiftungszweck ist die Förderung von Kunst und Kultur in Hamburg. Um diesen zu verwirklichen, ist die Stiftung aufgrund ihres geringen Kapitals und der daraus resultierenden Ertragslage darauf angewiesen, aktiv Spenden zu akquirieren.

Stiftungskapital

Das Stiftungskapital beträgt 8,6 Mio. Euro. Davon stammen 1,7 Mio. Euro aus Sondervermögen (Stiftungsfonds, Vermächtnis, Nachlass) und 2,7 Mio. Euro aus dem Vermögen von Treuhandstiftungen.

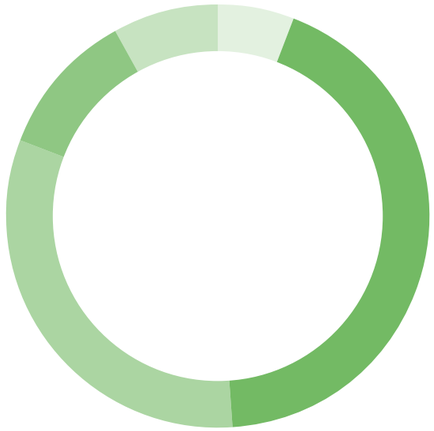
Dachstiftung	4,2 Mio. €	49 %
10 Treuhandstiftungen	2,7 Mio. €	20 %
Sondervermögen (6 Stiftungsfonds, 1 Nachlass, 1 Vermächtnis)	1,7 Mio. €	31%
Gesamt	8,6 Mio. €	



Gesamteinnahmen der Dachstiftung

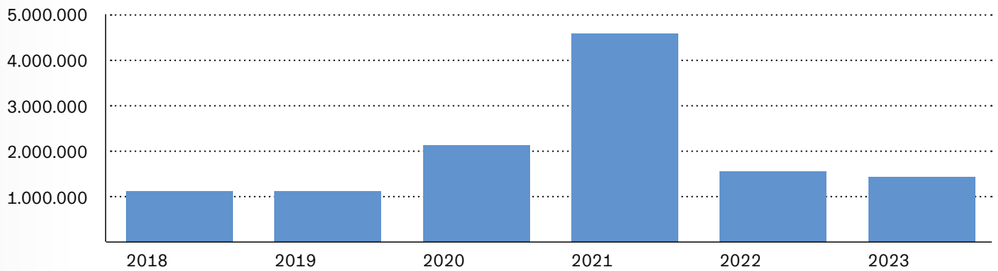
Die Gesamteinnahmen der Dachstiftung lagen im Jahr 2023 bei 1,65 Mio. Euro. Damit pendelten sie sich nach den enormen Steigerungen der Vorjahre weiter deutlich über dem Niveau der Jahre vor Corona ein. In den Jahren 2020 und 2021 waren außergewöhnlich hohe Spenden und Zuwendungen eingegangen und für Corona-Hilfsprogramme ausgeschüttet worden. Die Einwerbung und Verwendung der Mittel waren im Jahr 2023 weiterhin durch den Ukraine-Krieg geprägt: Der »ART CONNECTS – Hilfsfonds für Projekte mit schutzsuchenden Kulturschaffenden« und die »FREIRÄUME! Initiative für kulturelle Integrationsprojekte«, die sich an Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung richtet, wurden fortgesetzt. Die Spenden für diese gemeinschaftlichen Programme und die für die Projektförderung unerlässlichen freien Spenden machten mit insgesamt 75 Prozent einen wichtigen Anteil der Einnahmen aus.

Zusammensetzung der Gesamteinnahmen 2023



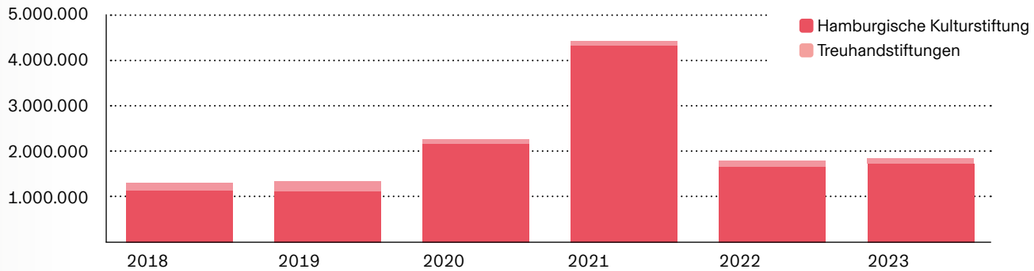
Zins- und Wertpapiererträge	95.589 €	6 %
Freie Spenden	708.609 €	43 %
Spenden für Kooperationen (inkl. ART CONNECTS und FREIRÄUME!)	536.000€	32 %
Projektspenden	178.994 €	11 %
Sonstige Einnahmen (z. B. Erlöse der »Kulturerlebnisse, die man nicht kaufen kann«)	135.826 €	8 %
Gesamt	1.655.018 €	

Entwicklung der Einnahmen durch Spenden und Zuwendungen



Entwicklung der projektbezogenen Ausgaben

Die projektbezogenen Ausgaben zur Erfüllung des Stiftungszwecks der Hamburgischen Kulturstiftung (aus den Einnahmen 2023 und unter rechtzeitiger Verwendung des Mittelvortrags aus den Vorjahren) und ihrer Treuhandstiftungen lagen 2023 bei 1,8 Mio. Euro.



Der Anteil der projektbezogenen Ausgaben an den Gesamtausgaben betrug etwa 83 Prozent. Für Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit wurden rund 9 Prozent der Gesamtausgaben aufgewendet, während die allgemeinen Verwaltungskosten sich auf etwa 8 Prozent beliefen.

Gremien und Geschäftsstelle

Vorstand

Dr. Jan Konerding (Vorsitzender)

Gesa Engelschall (Geschäftsführender Vorstand)

Team

Gesa Engelschall
Geschäftsführender Vorstand

Ilka von Bodungen
stellv. Geschäftsführung, Projektbereich Junge Kunst und Kultur

Trixi Pannen
Finanzen und Vermögen

Veronika Schimmer
Projektbereich Kinder- und Jugendkultur, Initiative FREIRÄUME!

Jaana Lucius
Veranstaltungen und Freundeskreis

Sylvie Gauthey
ehrenamtliche Mitarbeiterin

Carolin Heidorn
Projektbereich Kinder- und Jugendkultur, Initiative FREIRÄUME!
(in Elternzeit)

Julia Schwerbrock
Projektbereich Kinder- und Jugendkultur, Freundeskreis (in Elternzeit)

Stiftungsrat

Philipp C. Schmitz-Morkramer (Vorsitzender)
Christian Wriedt (stellv. Vorsitzender)
Christine Claussen
Karl Gernandt
Franziska Grau
Prof. Dr. Susanna Hegewisch-Becker
Eva Hubert
Dr. Matthias Lupp

Kuratorium

Christian Wolfgang Claussen (Vorsitzender)
Stefanie Lafrentz (stellv. Vorsitzende)
Carolin Ditting
Britt Eckelmann
Jan Fischer
Dr. Inka Hanefeld
Katjana Keske
Petra Kochen
Otmar Kury
Anuschka Lichtenhahn-Pense
Dominik Lucius
Hildegard Sattelmacher
Dr. Johannes Scheller
Maike Schiller
Ingeborg Prinzessin zu Schleswig-Holstein
András Siebold
Julia Unger

Impressum

Hamburgische Kulturstiftung

Hohe Bleichen 18, 20354 Hamburg

Telefon: 040 33 90 99

E-Mail: info@kulturstiftung-hh.de

www.kulturstiftung-hh.de

Spendenkonto

Commerzbank
IBAN DE20 2004 0000 0113 6225 02

Herausgeber

Hamburgische Kulturstiftung

Verantwortlich

Gesa Engelschall (V.i.S.d.P.)
Geschäftsführender Vorstand

Redaktion

Veronika Schimmer, Ilka von Bodungen, Sylvie Gauthey,
Trixi Pannen, Mara Ernst

Titelbild und Rückseite

Für »The Garden Of Falling Sands« hat Yolanda Morales intensiv zur »Cumbia Colombiana« recherchiert. Diesen Tanz praktizieren junge Menschen in der mexikanischen, an der Grenze zu den USA liegenden Stadt Monterrey als Identitäts- und Ermächtigungsritual. Gemeinsam mit vier Tänzer*innen geht die aus Mexiko stammende, in Hamburg lebende Choreografin in ihrem Tanzstück Fragen nach der Durchlässigkeit von Grenzen und Zugehörigkeiten im Angesicht des globalen Kapitalismus nach. Foto: G2 Baraniak, www.g2.de

Copyrights

S. 2 Öncü Gültekin, S. 4 Xin Long, Laura Affolter, Judith Wessbecher, S. 8 Öncü Gültekin, S. 10 Elena Friedrich, Kunstinitiative Brookkehre, Steffen Baraniak, S. 11 Öncü Gültekin, Maik Gräf, Martin Rottenkolber, S. 12 Marie Becker, Gisela Köhler, Sarah Draht, S. 13 G2 Baraniak, Fernanda Ortiz, Marie-Theres Böhmker, S. 14 Öncü Gültekin, BH&ALL, S. 15 G2 Baraniak, Maik Gräf, Fred Dott, S. 16 Dennis Mundkowski, S. 17 Juha Hansen, Olha Bielous, Anne Linke, S. 18 Julia Duarte, Clara Umbach, S. 19 Jens Beckmann, Alexandra Polina, Kai Fischer, S. 20 Marina Galantseva, S. 21 Trinidad Martínez, S. 22 ByteFM, S. 23 privat, Anna Utevsky, S. 24 Faezeh Nikoozad, Hannes Maaß, S. 25 Literaturhaus Hamburg, David Lössl, Juha Hansen, Nordlied Festival S. 26 Tanja Hall, Jewgeni Roppel, Antonina Severova S. 27 Michaela Kuhn, Tim Albrecht/HFBK, Silviu Gabu, S. 30 Michelle Stoop, S. 31 Willing-Holtz, S. 32 Gordon A. Timpen, S. 33 Leselotte, Ulrike Wieser, Esther Kaufmann, S. 34 Marina Galantseva, S. 35 Juha Hansen, S. 36 Volker Renner, S. 37–38 Volker Renner, Michaela Kuhn, S. 39 Volker Renner, S. 40–41 Michaela Kuhn, Fabian Hammerl, S. 42 G2 Baraniak, S. 43 ComicKiosk, S. 51 Pascal Schmidt

Gestaltung

BR*Studio
www.br.studio

Druck

RESET ST. PAULI Druckerei

Das Tanztheaterstück »Maria Cencaru« von Raymond Liew Jin Pin über die Erinnerungen an seine Vergangenheit in Malaysia aus Sicht seines gleichnamigen Drag-Alter-Ego im Theater- und Produktionszentrum WIESE

Hamburgische
Kulturstiftung